



Mittelddeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung o. m. b. H., Halle (S.).
Gr. Mirostr. 67. Die "NZZ" erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) außer an Feiertagen. Die "NZZ" ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsautobahnverwaltung und der Reichsautobahnverwaltung. Die "NZZ" ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsautobahnverwaltung. Die "NZZ" ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsautobahnverwaltung.

Bezugspreis monatlich 2,- RM, auswärts 30 RM. Postgebühr 2.10 RM. (einmal 40.88 RM. Postgebühr) auswärts 24 RM. Postgebühr. Die "NZZ" ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsautobahnverwaltung. Die "NZZ" ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsautobahnverwaltung.

Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 347

Freitag, den 16. Dezember 1938

Der Führer bei den Autobahnern

Bauziel 1938 dem Verkehr übergeben - Adolf Hitler im Theater des Volkes an die Erbauer seiner Straßen - Rechenschaftsbericht Dr. Todts über die bisherigen Leistungen im Straßenbau

Berlin, 15. Dezember. Die stolze Bau-
geschichte der Reichsautobahnen erlebte am
Donnerstag einen besorgenen Tag. Durch die
Festlegung von acht neuen Reichsautobahnen mit
einer Gesamtlänge von rund 200 Kilometer
ist das Bauziel für 1938 planmäßig und auf
den Tag genau erreicht: der 3000. Kilometer
ist frei für den Verkehr. Der Erbauer der
Autobahnen, Generalinspektor Dr. Todt, voll-
zog am Donnerstagmorgen die feierliche
Verkehrsübergabe dieses historischen Kilo-
meters an der Ausfallstraße „Falkisches Tor“ -
Kangobori des Berliner S-Bundes der
Reichsautobahn. Am Nachmittag nahmen die
als Ehrengäste der Reichsregierung in Berlin
weilenden 3000 Reichsautobahnarbeiter in der
Deutschlandhalle ein gemeinsames Mittagessen
ein, in dessen Verlauf ihnen Reichsminister
Dr. Goebbels den Dank für die fleißige Arbeit
an den Straßen des Führers ansprach.

geleitet von Generalinspektor Dr. Todt, in
Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels,
Reichsführer SS Himmler, Reichsminister Dr.
Dietrich, Generalinspektor Prof. Speer sowie
seiner fähigen Begleitung das Theater be-
trat. Das Luftkorps der Leibgardie hatte
mit dem Badenweiler Marsch eingeseht, den
die Rundgebungen der Kreuze, der Verehrung
und der Segensfeier sehr überboten.
Nach dem vom Führer des Reichsarbeits-
dienstes gelungenen „Acht vom Westwall“, das
von einem Arbeiter bei den Westbefestigungen

verfaßt und dessen letzte Strophe von einem
Soldaten eines Infanterieregiments gebildet
wurde, erläuterte der Generalinspektor für das
deutsche Straßenwesen Dr. Todt den Rechens-
chaftsbericht, der ein halbes Jahr
der Leistungen ist.
„Am heutigen Tage“, so sagte Dr. Todt,
„wurden an verschiedenen Stellen des Reiches
die letzten 200 Kilometer des Straßennetzes 1938
und darunter der 3000. Kilometer dem Verkehr

Pariser Pressepolemik gegen Rom

Neue treche Machenschaften der Kriegstreiber

Paris, 15. Dezember. (Ein. Meth.) Die
gelamte Pariser Presse sieht im Zeichen einer
heftigen Kampagne gegen das faschistische
Italien. Besonders die Zeitungen der Linken
richten gegen das faschistische Regime die
heftigsten Vorwürfe, wobei jedoch Vorwürfen
gegen den Duce nicht fehlen.

Gruppe Frankreich-Italien angehörend. Der
offizielle „Temps“ erklärt in einer Meldung
seines römischen Korrespondenten, daß an einer
Verfälschung der Beziehungen zwischen
Rom und Paris einzig und allein Italien
schuld ist. Das Blatt spekuliert mit der neuen
Argumentation, daß Italien mit demselben
Recht wie es seine Forderungen erhob,
auch Ansprüche auf Sa Paolo von Brasilien,
auf einen Diktator von New York, auf ein
Bier von Langer oder Port Said, kurz
überall, wo Stationen anfallen, erheben
könne.



Dr. Todt
Nach einer im Besitz der Generalinspektion
befindlichen Originalzeichnung von Knudsen

Führerkorps unseres Gaues tagte

Der Gauleiter und sein Stellvertreter auf Burg Wettin

Burg Wettin, 15. Dezember. Es war
das erstemal, daß nach der Rückgliederung des
Sudetenlandes an das Reich der Gauleiter
sein Führerkorps zu einer Dienstbesprechung
zusammenrief.
Ein Jahr rastloser Arbeit und hoher Er-
folge liegt hinter all denen, die im Dienste
des Führers ihre Aufgaben zu lösen hatten.
So konnte auch der Gauleiter in einem
grundrührlichen politischen Vortrag seine
engsten Mitarbeiter, die Gauamtsleiter, die
Kreisleiter und die Führer der Gliederungen
hineinführen in die kommenden Aufgaben und

alle in der kommenden Zeit noch zu lösenden
Probleme klären.
Angeregt durch die Ausführungen des
Gauleiters ergriffen sich eine eingehende
nützbringende Aussprache.
Der stellvertretende Gauleiter, Partei-
genosse Tesche, der die Dienstbesprechung
leitete, brachte am Schluß der Tagung dem
Gauleiter den Dank des Führerkorps entgegen
mit der Versicherung, daß die Führer der
Partei und der Gliederungen im Gau Halle-
Merleburg auch im kommenden Jahr ihrem
Gauleiter als dem vom Führer beauftragten
verantwortlichen Scheitler des Gaues
treue Mitarbeiter sein werden.

übergeben. Der Führer hat, wie im ver-
gangenen Jahre 2000, in diesem Jahre 3000
Arbeiter der Reichsautobahnen aus diesem
Anlaß einladen, nach Berlin zu kommen, und
ist selbst erst vor einer Stunde hier einge-
troffen, um diesen Kameradschaftsabend mit
seinen Straßenbauern zu verbringen. (Stür-
mische Beifälle.) Wir danken dem Führer für
dieses Zeichen seiner seit dem ersten Spaten-
stich nie erloschenen Verbundenheit mit seinen
Reichsautobahnern.“ (Erneute jubelnde Beif-
fallsausbrüche.)
Eine ungeheure Veränderung ist
in den zurückliegenden fünf Jahren seit dem
ersten Spatenstich in Deutschland vor sich ge-
gangen — in jeder Beziehung: auf politischem,
wirtschaftlichem und auf kulturellem Gebiet.
6000 Kilometer erstreckten damals ausstehend,
um alle wirtschaftlich, politisch oder kulturell
wichtigen Räume oder Zentren unterein-
ander zu verbinden und die erforderlichen
Verkehrswegen herzustellen. Inzwischen ist aus
dem Land mit 7 Millionen Arbeitslosen das



Wegen Mitwisserschaft und Beihilfe zur Einführung des wehr russischen Generals Miller
wurde Frau Skoblen, die unter ihrem Künstlernamen Plewizkaja bekannt geworden ist, wie
wir bereits melden, zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit und zehn Jahren Landesverweisung
verurteilt. Unser Bild zeigt die Angeklogte nach der Verkündung des Urteils



Von den Arbeiten an der Westbefestigung zurück: In Berlin trafen jetzt die ersten Züge
mit Arbeitern ein, die beim Bau der Westbefestigungen eingesetzt waren. Parole „Heimat“
ruft auch hier, wie man sieht, die freudigste Stimmung hervor

Land intensiver Arbeit der ganzen Welt geworden.

In Gegenden, die gewöhnlich überhaupt nicht bebaut waren, wurden die gemäßigten neuen Anbaufrüchte heran...

Aber nicht nur Heiliger, auch größer ist das Reich geworden. Mit 84 000 Quadratkilometer kam die Ostmark zum Reich...

Die Erweiterung des Reichsgebietes durch das Sudetenland mit 10 000 Quadratkilometer brachte weitere zusätzliche Strecken...

Schließlich brachte die politische Entwicklung des Jahres 1938 die Forderung, den Bau der Reichsautobahnen auch an die Grenzen des Deutschen Reiches auszuweiten...

Das vergangene Jahr brachte einige besonders bemerkenswerte Leistungen.

Die Elbebrücke bei Dessau

Die Elbebrücke bei Dessau in einer Gesamtlänge von 656 Metern wurde in 14 Monaten fertiggestellt. 9 Monate dauerte die Gründung der Pfeiler und Widerlager...

Der diesjährige Sommer brachte die Notwendigkeit, die gesamte Bauwirtschaft konzentriert auf die Fertigung der Gegenstände des Reiches einzurichten.

Der fraglosste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwind, als der ohne Ziel umherlert.

Vergebendes germanisches Recht

Am Namen der von dem Kollegium der Professoren Wittenberger Stiftungen an der Martin-Luther-Universität in Gemeinschaft mit dem Direktor der Luther-Halle veranfaßten Wittenberger-Universität...

Frendenfeuer leuchten im Memelland Vor der offiziellen Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Man konnte sich vorstellen auf ein glänzendes Ergebnis bei den memelländischen Landtagswahlen für das Deutschtum hoffen.

Die offizielle Bekanntgabe des Wahlergebnisses wird Freitag erfolgen. Das gesamte Memeldeutschum bereitet sich in erregter Freude vor...

In Höhe kam auch der Umstand, daß in den Wäldern, in denen Arbeitskräfte angezogen wurden, sich die Pfeilschüsse abgeben wurden.

Mit dem 3000. Kilometer hat die wichtigste zusammenhängende Strecke, führt ab heute von Steffin über Berlin auf dem Ring...

Nun sind die Autobahnen mit ihrem Reichsnetz, dem 3000. Kilometer, wieder nach Berlin gekommen...

Schon bei den ersten Worten, mit denen der Führer die Schwere der Arbeit würdigt, die gerade beim Bau der Reichsautobahnen angefallen werden...

Festern trahlen. Am Freitagabend nimmt der memeldeutsche Führer, Dr. Neumann, den riesigen Godelorplatz der Partei...

berbringen. Und der Führer hat für jeden fertigen Kilometer einen Arbeiter zu diesem Freiabend unter Arbeitsarbeit eingeladen.

Nachdem ein Reichsanhänger den Dank der Schaffenden gegenüber dem Führer ausgesprochen hatte...

Der Führer spricht

Mit zunehmendem Beifall begleiten sie die Sätze des Führers, in denen er einfach und überzeugend darlegt...

Der Führer erklärt seinen Arbeitsmehrabstand, warum fast alle großen Dinge der menschlichen Entwicklung erst dann entstanden...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

Heinrich George als Falstaff Berliner Schillertheater spielt „Heinrich IV.“

Nach der bürgerlichen Tragödiemwelt pathetischer Sozialkritik, wie sie der Idealismus des 18. Jahrhunderts in „Kahle und Liebe“ befaßte, wandte sich der Schillertheater in einer neuen Inszenierung...

der breiteten Schichten des Volkes gemahnt ist. Hier, anlässlich der Veranstaltung der Führer den Kernpunkt der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik...

Man spricht den Führer von dem gewaltigen Wert der deutschen Wirtschaft, die durch das in diesem Jahre so viele deutsche Arbeiter in Anspruch genommen habe...

Hell leuchten die Augen bei den Worten verammelten Arbeiter, als er ihnen die Werte nennt: Die Leistung des deutschen Volkes im geschäftlichen Reich ist weitlich größer...

Am Schluß sprach der Führer dann von der großen deutschen Volksgemeinschaft, die die entscheidende Voraussetzung für die gemachten Erfolge dieses Jahres gewesen sei...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

Die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger, die Wittenberger...

LICHT-SPIELE

Am Riebeckplatz
Ganz großer Erfolg!
Konzert in Tirol

Ein Singspiel voll über-
schäumender Fröhlichkeit mit
Hell Finkenzeller
Hans Holt
Fritz Kampers
und die weltberühmten
WienerSängerknaben
2 Stunden
ununterbrochene Fröhlichkeit!!
Für Jugendliche zugelassen!
W. 4, 6, 8, 30 — S. 2, 4, 6, 8, 20

Große Ulrichstr. 51
Die schönste Weihnachtsvorfrende
für jung und alt
Shirley Temple
der Liebling der Welt
in ihrem neuesten Großfilm
in deutscher Sprache!
Heidi

Ein neuer Triumph von
Shirley Temple
frei nach dem berühmten Buch
von **Johanna Spyri**.
Es ist zu können ihren
Kindern und sich selbst
keine größere Freude
bereiten, als mit ihnen
diesen Film anzusehen!

Sonntag, nachm. 2 Uhr
**Große Fremden- und
Jugend-Vorstellung**

Für Jugendliche zugelassen!
W. 4, 6, 8, 30 — S. 2, 4, 6, 8, 30

Tugli Ammendorf
Dienstag

Ah heute bis einschließl.
Dienstag

Der erfolgreiche, lustige
Soldatenfilm
**Musketier
Meier III**

Frontsoldaten, wie sie wirklich
waren, ein buntes Menschenge-
misch aus allen Volksschichten
und aus allen deutschen Gauen, in
Heldentat und Ernst, zeigt dieser
Film der Kameradschaft.

Jugendliche über 14 Jahre
haben Zutritt.

Rundfunk
Freitag, den 16. Dezember 1938

Leipzig
Verteilung 232

6.00: Morgenpflanz, Wetter. — 6.10: Gammelnitz.
— 6.20: Prüfungsamt, Seemanns 6.20: Norddeutscher
Wetter für den Sonntag. — 7.00: Nachrichten.
— 8.00: Sonntags. — 8.20: Kleine Musik. — 8.30:
Morgenmusik. — 9.30: Zehnminuten-Sendungen
in die Stadt. — 9.35: Gießerei. — 10.00: Zeitliche
Eile. — 10.30: Wetterbericht bei 10.00. — 10.45:
Wetter, Programm, Währungsberichte. — 11.00:
Sonder-
beilage. — 11.35: Heute vor... Jahren. — 11.40:
Sonder-Mitteilungen auf deutscher Sprache. — 11.55:
Zeit, Wetter. — 12.00: Müll für die Arbeits-
leute. — 12.05: Zeit, Nachrichten, Wetter. — 12.15:
Währungsberichte. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
Währungsberichte. Müll nach 12.00. — 13.00: Sonder-
gesänge im Gesangsverein. — 13.30: Müll für die
Arbeitsleute. — 13.40: Zeitliche Besondere.
— 14.00: Programmplan. — 15.00:
Zeit, Wetter, Währungsberichte. — 15.10: Die
Reichsdruckerei. — 15.20: Nachrichten.
— 15.30: Nachrichten. — 15.40: Nachrichten.
— 15.50: Nachrichten. — 16.00: Nachrichten.
— 16.10: Nachrichten. — 16.20: Nachrichten.
— 16.30: Nachrichten. — 16.40: Nachrichten.
— 16.50: Nachrichten. — 17.00: Nachrichten.
— 17.10: Nachrichten. — 17.20: Nachrichten.
— 17.30: Nachrichten. — 17.40: Nachrichten.
— 17.50: Nachrichten. — 18.00: Nachrichten.
— 18.10: Nachrichten. — 18.20: Nachrichten.
— 18.30: Nachrichten. — 18.40: Nachrichten.
— 18.50: Nachrichten. — 19.00: Nachrichten.
— 19.10: Nachrichten. — 19.20: Nachrichten.
— 19.30: Nachrichten. — 19.40: Nachrichten.
— 19.50: Nachrichten. — 20.00: Nachrichten.
— 20.10: Nachrichten. — 20.20: Nachrichten.
— 20.30: Nachrichten. — 20.40: Nachrichten.
— 20.50: Nachrichten. — 21.00: Nachrichten.
— 21.10: Nachrichten. — 21.20: Nachrichten.
— 21.30: Nachrichten. — 21.40: Nachrichten.
— 21.50: Nachrichten. — 22.00: Nachrichten.
— 22.10: Nachrichten. — 22.20: Nachrichten.
— 22.30: Nachrichten. — 22.40: Nachrichten.
— 22.50: Nachrichten. — 23.00: Nachrichten.
— 23.10: Nachrichten. — 23.20: Nachrichten.
— 23.30: Nachrichten. — 23.40: Nachrichten.
— 23.50: Nachrichten. — 24.00: Nachrichten.

LICHT-SPIELE

Schauburg
Ab heute Freitag!

Ein der gewaltigsten Filme
des Jahres.

Das legendenreiche Spiel von
Brigitte Horney
die faszinierende Erbschaft
und Darstellungskunst von
Willy Birgel

verehen sich in diesem Film
zu einem besonderen künstle-
rischen Genie, der mit einem
wunderbaren n. nachhaltigen
Erfolgs wird.

Verklümmte Melodie

**Carl Boddatz, Hans
Brausewetter, Vera v.
Longen, Erich Fiedler,
Sylvia de Bettini**

Die seitliche Schönheit dieses
Films liegt nicht allein in der
großen Kunst der bekannten
Darsteller und des Spielstils,
sondern auch in seinem die-
stetischen Gehalt. Man erlebt
die Geschichte einer Liebe, wie
man sie so leidenschaftlich und
erregend nur noch in master-
haften Schilderungen großer
Dichter finden kann. Berascht
und bewegt verläßt man das
Kino und ist noch lange nach-
den von dem erregenden Ge-
schehen beherrscht.

Schnell wechseln die Bil-
der. Wüste, Flugsituation,
Nachtfahrt, New York —
eine Darstellung ist inter-
essanter als die andere —
eine über allem stehende
Barbara und Thomas mit
Brigitte Horney und Willy
Birgel herauscht im
Liebesglück, zerbrochen im
Liebeschmerz.

Großes Vorprogramm!
Jugendl. üb. 14 J. zugelassen!

TROLL

Von Freitag bis Montag
Revolutionstodzeit

mit Brigitte Horney, Paul Har-
mann, Bernhard Minetti, Friedrich
Benfer, Der Truxo-Regisseur Hans
H. Zerlett überrascht um mit einer
neuen großen Leistung. Revolu-
tionstodzeit ist ein Film, wie
er sein soll.

Jugendliche haben keinen Zutritt.

Sonntag 2 bis 4 Uhr
Jugendvorstellung

Anfangszeit:
Wochentags 6.00 8.30 Uhr
Sonntags 2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr

Köhler
Nähmaschinen
verwendbar
auf Holzgestell
von 135,- Mk. an

**Paul
Krause**
Geleitstraße 25
Ferienstr. 232/42

Spende
für das WHW

Ein Wunsch

1 Kino ... für 64,- 27.50

... mit Motor 89,-

Vorführfilme in großer
Auswahl von 2.- an

1 Kleinbildkamera für 50,-
auch für Buntaufnahmen

1 Box ... für 15,- 9.60 6.- 4.-

1 Agfa-Billy-Record 6.9 19.50

1/5 Anzahlung

Photokino Krütgen

Königsstraße 24/25
Schmeersstraße 9
Große Ulrichstraße 54

LICHT-SPIELE

Schauburg
Der Riesenerfolges wegen
Wiederholung!
Freitag, Sonnabend
und Sonntag
abends 11 Uhr
3 große
Spät-Vor-
stellungen

Der große Ufa-Film, der
Millionen Menschen zum
unvergesslichen Erlebnis
wurde!

**Die Heilige
und ihr Narr**

Frei nach dem weltbekannten
Roman von Arnes G. u. n. e r
mit
**Hansi Knotek
Hans Stüwe, Lola Gud
Friedrich Ulmer**

**Der seltsame Weg
einer Liebe**

Außer einer spannenden,
in sensationeller Hand-
lung scheinend aus dieser
Film das Erlebnis einer
starken, über alle Wider-
stände siegenden Liebe.

**Spitzen-
Qualitäten**
der Spirituosen-Industrie
finden Sie bei
Max Dit, Halle
Steinweg 28

Beliebte Festgeschenke!

Rum • Arrak • Weinbrand
• Liköre •
Original-Hallorentropfen
Rot, Süd- und Weißweine
• Sekt •

Ottomar Brehmer
Nachfolger
Likörfabrik / Weinhandlung
Große Märkerstr. 11 / Leipziger Str. 43 / Gelststr. 11

**Bartelamliche
Befanntmachungen**

Kreisleitung Halle-Stadt

Genie, 20.15 Uhr, im Festlager Dienstbesprechung
der Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter sowie
der Führer der Gliederungen. Um pünktliches
und vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT

Preis- und Betriebsgruppenpreise, Wohlfühl-
gruppenpreise, lokale Umkleepreise für die Beran-
staltung am 8. Januar, „Wir saufen die Grotte“ ist sofort
abzugeben.

Winterferien in den Sudetengauen. Für die Zeit vom
10. bis 26. Dezember 1938 haben wir erstmalig eine
Geburt in den Sudetengauen durchgeführt. Aufnahmegericht:
Sondergebühren und Umkleepreis. Preis einschließlich
Brotzeit und Verpflegung 40,- 30,-.

Volksbildungsstätte Halle

Genie, Freitag, 16. Dezember. Die Nachmittags-
einheit: „Erdbebung und ihre Folgen“ (Unter-
bau und Rind) in der Volksbildungsstätte, Zoroasterstr. 1.

Ufa-Theater Alle Promenade

Ab heute
Die Woche des Lachens!

**Gastspiel im
PARADIES**

Ein Ufa-Film mit
**Hilde Krahl, Albert Maternhof
Georg Alexander, Oskar Sima
Gustav Waldau**

Spielleitung: Karl Hartl

Die charmanste Fröhlichkeit, die pikanteste Film-
komödie, die ein übermütig gelauertes Filmautor
erfinden konnte... Prickelnd, schäumender
Sekt kann keine bessere Laune erzeugen als
dieses bezaubernde Ufa-Lustspiel!

**Schnelles, sicheres, sauberes Berlin,
Ufa-Kulturfilm | Ufa-Ton-Woche**

Werktags: 4.00 6.30 8.15 | Sonnt.: 3.10 5.40 8.15
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Seifen

Sie die MNZ,
sie ist
die beste
Beraterin!

Heute
Letzte Vorstellung!!
Die
Schwedenplatte

Großvarieté, ThaliaTheater 20 Uhr

Karten sind zu RM. 0.80 in der Krei-
denstiege, Große Ulrichstraße 26 und in
der Tageskasse erhältlich.

Wir eröffnen am 17. Dezember 1938
nach vollständiger Renovierung das
„Hollmoeckrestaurant“ Ballerenging 10

Um gültigen Zuspruch bitten
LUDWIG WAGNER UND FRAU

Konzert im eigenen Heim:
Ein Instrument für
verwöhnten
Geschmack
in die
ELECTROLA
Plattenspieler
www.119

Verfügt über unverwundlich

Pianohaus B. Döll
Große Ulrichstraße 33/34

Stadththeater Halle

Genie, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr

María Suari
Krausfilm von Friedrich v. Goltzer

Sonntags, 15.30 bis gegen 18.30 Uhr

Der geflügelte Kaiser
Weltweitberühmter von H. G. Wells

20 bis gegen 23 Uhr

Garmen
Oper von G. Bizet

Reli

Ein Film voll Tempo,
Spannung und Humor!

**Nach Mexiko
verschleppt**

mit
Gertrude Michael, Akim Tamiroff

Die mexikanische Landschaft bildet den
Hintergrund des abenteuerlichen Films.

Werktag 4.00 6.00 8.30 Uhr

Heute bis Sonntag
Späti. 2.00 Uhr

Märchen-Film-Vorstellung
Die sieben Raben

CAPITOL
Lauchstädter Straße

Ab heute Freitag
**Willy Birgel, Hilde Walther,
Otto Wernicke, Theodor Loos**

Geheimzeichen
L-B-17

Ein Großfilm, spannend in jeder
Szene, mitleidend und von
starker Wirkung

Tagl. 4.00 6.10 8.20
Sonntag ab 2.30



Unser Lannenbaum

Nun wird es Ernst. Solange die Weihnachtsbäume in den Räden standen oder, wie am letzten Sonntag, schon auf den Plätzen der Stadt leuchteten, waren noch immer Zweifel möglich, daran, daß es wirklich Weihnachten wurde. Aber nun, da die Leuchterglühbirnen es ein großer oder ein kleiner, einer auf den Tisch oder bis an die Decke, eine goldfarbene oder ein kupfergelber Kinder-Weihnachtsbaum sein? eine grandiose dunkelgrüne Böhle auf allen zum Strauß geeigneten Stützen bekommen hat, meinst du es tatsächlich sehr.

Den Kauf des Weihnachtsbaums vollzieht jede Familie nach ihren eigenen Riten: Hier mühen alle mit und ihre Meinung, ob leicht, ob gerade, ob ein Stück runter von der Spitze oder eine künstliche drauf ... abgeben, über das Familienüberhaupt die Seele steht. Und dann dürfen sich die Kinder um die Ehre des Tragens prügeln. Dort geht der Vater allein, möglichst in der Dämmerung, wenn er dem Dienst kommt und den Baum lothrecht auf den Küchenbalken hinhängen kann, daß er am Morgen „auch nicht weiß“, wie er dahin gekommen ist.

Aber solche Heimlichkeit hat ihre zwei Seiten: Größere Kinder glauben es einfach nicht, daß der Weihnachtsbaum, wenn er den Baum abgegeben hat, und die Hausmutter wird beim Betrachten der schiefen Spitze nie verstehen, zu bemerken: „Siehst du, häßlich, du bemalst bei richtigem Tageslicht den Baum besorgt.“

Genügend häufige Wiederholung einer solchen Bemerkung kann dazu führen, daß im nächsten Jahr und in allen folgenden Mutter den Baum kauft. Dadurch wird er erkens um mindestens zwanzig Pfennige teurer, denn sie muß ihn sich selbst kaufen, wenn er groß ist, und zweitens kauft eine teure Leuchte auf eben diesem Baume fest: Alle sonst an seinem Kaufe nicht Beteiligten werden ihn nicht umfassen, und — nichts! — nichts! — „Na, o! Geht eben Familien, denen ist ein „Heiliger Weihnachtsbaum geradeum vom Schicksal aufblüht — ganz gleich, wer ihn befragt.“

Und dann kommt die Frage: „Sollen wir ihn aufzuheben wie immer?“ Und romantische Gemüter werden sagen: „Nein, er soll mal an anders ausser persönlich — unser Baum.“ Die Experimente mit dem Salzwasser, das man drüber gibt, in der Hoffnung, daß es sich zu „Krautprei“ kristallisieren würde, oder mit der Waite, die man als „Schnee“ auf die Zweige verteilt, und die dann beim Entflammen der letzten Kerze in einem Feuermeer aufging, brauchen wir in diesem Jahr nicht zu wiederholen.

Es gibt zwar „Krautprei“ und „Schnee“ — heides aber muß man in ausreichender Menge und in bestimmter Weise anwenden. Die Eiderleite ist noch, den alten Schmutz wieder dran zu hängen, und ein paar neue Nüsse zu zerlegen und einen kleinen Betrag auszugeben für Vametta oder einige Kisten Engelshaar. Wenn man die kann als „Wasser“ aufmacht, hat der ganze Baum ein überirdisches Geäst.

Großes Weihnachtssingen auf dem Markt

Über 300 Sänger wirkten mit Auf Veranstaltung der Kreisleitung Halle-Stadt wird am kommenden Sonntag, dem 18. Dezember, genau wie in den Vorjahren, auf dem Marktplatz vor dem Wassergäßchen ein großes weihnachtliches Singen durchgeführt. Das Singen beginnt um 17 Uhr und endet um 18 Uhr. Das Musikkorps der Hermannsdienstadt unter Leitung des Obermusikleiters Peter hat das Singspiel dirigieren. Über 300 Sänger der halleischen Männergesangsvereine haben sich zur Verfügung gestellt, um unter der Leitung von Kreischorleiter Koellert Weihnachtslieder vorzutragen. Das Programm stellte Kreischorleiter Schmidt zusammen.

Um 18 Uhr wird Kreisleiter Dörmiger auf dem Marktplatz zur halleischen Bevölkerung sprechen. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind zu dieser musikalischen Feierstunde herzlich eingeladen.

Der erste Sonderzug mit Arbeitern von der Westbelegung traf ein

Auf dem halleischen Hauptbahnhof herrschte gestern ein besonders reger Verkehr. Neben zwei Sonderzügen mit thüringischen Landarbeitern und einem Zug mit polnischen Arbeitern, die gestern Halle verließen, traf der erste Sonderzug mit Arbeitern von der Westbelegung ein.

Kraftpolizeiabteilung. Aus Anlaß des Weihnachts- und Neujahrsfestes gelten die Kraftpolizeiabteilung vom 21. Dezember 1938 0 Uhr bis 3. Januar 1939 24 Uhr (Zahrbewachung).

Der Weg des Judentums in die Politik

„Von Bismard bis Versailles“

Aufführungsreicher Vortrag vor den höheren SA-Führern der SA-Gruppe Mitte

In der Reihe der Vorträge für höhere SA-Führer der SA-Gruppe Mitte am 14. Dezember. Halle sprach gestern Hauptsturmführer Kurt Weimann von der Hochschule für Politik, Berlin, über das Thema „Von Bismard bis Versailles“.

Der Vortragende zeigte, wie die Begründung des zweiten Reiches die Deutschen glaubten, den Traum nach der Wiederherstellung des Kaiserreiches in Mitteleuropa erfüllt zu sehen. In Wirklichkeit hat dieses Reich schon von Anfang an innere Risse. Nur wenige haben dies bemerkt, wie die Sozialisten und andere. Dieses Reich war zwar eine gewisse Erfüllung des deutschen Nationalismus, andererseits läugte es sich jedoch gleichzeitig auf ein zusammenbrechendes Christentum und trug in sich den Keim des Liberalismus. Diese Grundlagen des Liberalismus wirkten sich innerpolitisch aus in der demokratischen Zerspaltung in Parteien mit der Durchsetzung der Sozialdemokratie bis zu ihrer jählichen Konquiere, in der liberalistischen Zerlegung des deutschen Völkertums, die von der Freimaurerei betrieben wurde und gerade die sogenannten führenden Schichten geistig entmenschte, außerdem in der Durchsetzung liberalistischer Handels- und Wirtschaftsprinzipien, die zu dem in dem Spielraum geben für die Entfaltung einer kapitalistischen Kapitalpolitik.

Auf diesem Wege gelangte das Judentum zum Aufstieg in die Politik, wie an verschiedenen Beispielen die Heimkehrer des Kaisers durch Juden in entscheidenden Fragen nachgewiesen wurde. Nicht nur erhob der Kaiser selbst viele Juden in den Adelsstand, sondern ebenfalls trug der deutsche Völkerei durch Judenherbeiziehung und Verbindung mit dem „Kapitalisabel“ an einer starken Verbindung seiner selbst Schuld. Als eine der wenigen Genentrichtungen gegen diesen inneren Zerfall trat die deutsche Jugendbewegung in Herder, Hegel und ähnlichen Sünden auf, die in ihrem Treffen auf dem hohen Meiner 1913 zum

ersten Male sich als eine große Bewegung verpolitisierte. Aber diese Wände waren im Grunde unempfindlich, sie konnten daher nicht den Widerstand entlocken, der notwendig war. Die konsequente Entfaltung der liberalistischen Keime führte zu einem inneren Zusammenbruch, der am Ende des Weltkrieges den außenpolitischen Zusammenbruch nur noch vervollständigte. Dieser außenpolitische Zusammenbruch war die Folge einer hilflosen Außenpolitik der Wilhelmianischen Epoche, der „Judas-Politik“. Diese Politik machte Deutschland zum „Störenfried Europas“, ohne daß es selbst ein großes Ziel gehabt hätte. Statt dem deutschen Volk Lebenstraum für seinen Bevölkerungserbe zu liefern, ließ sich diese Wilhelmianische Politik in eine liberalistische Weisheitspolitik hineinreiben. So war der Weltkrieg politisch verloren, ehe er sich militärisch vollzog. Die Einkreisungspolitik Englands und Frankreichs im Zusammenhang mit den Wirtschaftsinteressen Amerikas und seiner jüdischen Finanzaristokratie war der zentralen deutschen Politik des „friedlichen Weltverbessers“ überlegen. So vollzog sich im Weltkrieg das Schicksal eines inneren Zusammenbruchs und einer äußeren Hilflosigkeit. Graberger, Rathenau und viele andere Juden handlierten mit den Führern der deutschen Sozialdemokratie die Verträge des zweiten Reiches, die nur ein Teilstück war innerhalb der Epoche des Liberalismus von 1870 bis 1933.

In Halle auf diesem Vortrag dankte SA-Obergruppenführer Rob dem Redner mit einem zusammenfassenden Hinweis auf die große Bedeutung des Nationalsozialismus für das deutsche Volk.

Am 13. Januar wird die 5. Vortragsreihe vor den höheren SA-Führern der Gruppe Mitte mit einem Vortrag von Prof. Dr. Scheer mit dem Titel (München-Paderborn) fortgesetzt, der über das Thema „Deutscher als Wächter des Völkertums“ sprechen wird.

Wohnungsfürsorgemaßnahmen der Stadt

Umzugskosten- und Mietbeihilfen bei Aufgabe geräumiger Wohnungen

Der Wohnungsausschuß kann aus bekannten Gründen mit dem zunehmenden Bedarf an kleinen und mittleren Wohnungen nicht Schritt halten. Deshalb muß zunächst einer rationellen Ausnutzung des verfügbaren Wohnraumes besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Hierbei ist festzustellen, daß oft ältere Ehepaare und Alleinstehende in geräumigen Wohnungen leben, die ihren berechtigten Bedarf erheblich überschreiten. Sinnvoll ist, daß der Mietaufwand für solche Wohnungen ihren wirtschaftlichen Wert nicht mehr entspricht. Daneben sind die Wohnungsinhaber aber häufig nach ihrem Arbeitsstand nicht mehr in der Lage, den Anforderungen zu genügen, die eine große Wohnung an die Arbeiterkraft ihrer Bewohner stellt. Andererseits sind dem Jugend- und Familienrat sehr viele, in jeder Hinsicht förderungswürdige Familien mit Kindern gemeldet, die aus räumlichen und wirtschaftlichen Gründen unbedingt auf eine größere Wohnung angewiesen sind.

Dem Verbleib auf Wohnraum auf der einen Seite als ein Mangel an Wohnraum gegenüber. Erfahrungsgemäß ist ein großer Teil von älteren Ehepaaren und Alleinstehenden bereit, ihre jetzige Wohnung zuquittieren von Familien mit Kindern aufzugeben, wenn sie ihnen die nötigen Mittel für die Unterhaltung der für den Umzug notwendigen Mittel sorgen könnten.

In diese Kategorie hat die Stadt Halle — wie bereits wiederholt berichtet — die folgenden für einen planmäßigen Wohnungsausschlag getupft und hierfür erhebliche Mittel bereitgestellt. Aus diesen Mitteln werden beträchtliche Umzugskosten- und Mietbeihilfen an die Volksgenossen gezahlt, die eine geräumige Wohnung aufgeben und dadurch eine Familie mit Kindern zu einem ausreichenden Unterkommen verhelfen.

Umzugskostenbeihilfe wird nach den hierfür in Betracht kommenden Richtlinien des Oberbürgermeisters unter der Voraussetzung gewährt, daß die freigemachte Wohnung nachweislich an eine minderbemittelte, förderungswürdige Familie mit Kindern vermietet ist. Die freigemachte Wohnung muß für diese Familie eine hinreichende Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse, insbesondere in gesundheitlicher und räumlicher Beziehung, bedeuten.

beihilfe wird in der Regel in der Höhe gezahlt, um die der Mietaufwand 30 v. H. des Einkommens übersteigt. Bei Anmietung einer Neubau-Altenheimwohnung wird außerdem auf das Mietdarlehen, der Genossenschaftsanteil,

Hauptfeuerwache voller Weihnachtsmänner

Die halleische Feuerwache vollt wundervolle Weihnachtsgaben für das W.M.

Auch in den Werkstätten unserer Feuerwache werden eifrig Vorbereitungen für das kommende Weihnachtsfest getroffen. In ihrer dienftlichen Zeit halten hier unsere Feuerwehrmänner, die ja meist gelernte Handwerker sind, allerhand nützliche Dinge und Spielzeug für Kinder minderbemittelter Volksgenossen.

Dem Feuerwehrgewinn aus dem Verkauf der jeder seinen Teil zur Bekleidung der Kleinen beizutragen, um Holz und Farbe zu diesem Zweck und dann für die Bekleidung auch Lebensmittel anzufragen zu können. Schön gefallen Kindern und Mädchen für die Kleinen sind schon in reicher Auswahl fertiggestellt für die Jungen werden natürlich, auf ein Zeichen der fortschreitenden Motorisierung, Autos gebaut, Lastwagen in allen Farben und

Baufortensaufschuß und bergl. auf öffentliche Mittel übernommen.

Die Rückertattung der Umzugs- und Mietbeihilfen durch den Empfänger, seinen Ehegatten oder seine Erben wird nicht verlangt. Das zur Anmietung einer Neubau-Altenheimwohnung benötigte Mietdarlehen wird für die Aufgabe dieser neuen Wohnung zurückzugeben.

Erdbeihilfe Mittel wurden bereits für den Wohnungsausgleich aufgewendet. Die Bemühungen um einen durchgreifenden Erfolg werden fortgesetzt. Darum ergeht nochmals an alle diejenigen, die eine geräumige Wohnung zur Verfügung stellen wollen, die Auforderung, ihre Entscheidung dem Jugend- und Familienrat mitzuteilen. Es wird dort auch bereitwillig Auskunft erteilt werden, welche wirtschaftlichen

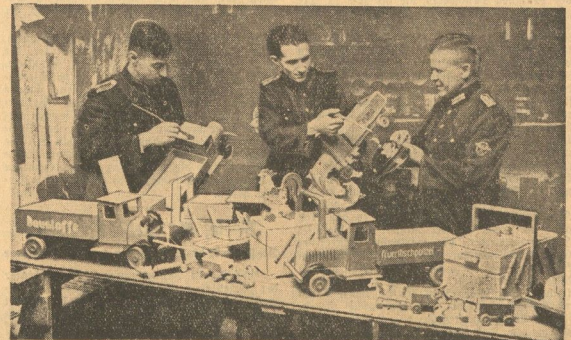
Die Jugend dankt dem Führer durch ihren Einsatz für das W.M. am 17. und 18. Dezember Danke Du durch Dein Opfer!

Borteils bei der Aufgabe der Wohnung zugunsten einer Familie mit Kindern geboten werden können. Die Kündigung und der Abschluß von Mietverträgen erfolgt aber zweckmäßig erst nach Entscheidung über die beantragte Beihilfe durch das Jugend- und Familienrat.

Wieder Abgang der Arbeitslosigkeit

Das Arbeitsamt Halle berichtet über seinen Bezirk (einheitlich Reichsteilen Merseburg, Querfurt, Ammendorf, Rannern, Ullrich, Mühlberg und Zeitz) folgende Zahlen: Die Zahl der Arbeitslosen ging im Berichtsmoat wieder zurück, und zwar von 1206 am 31. Oktober 1938 auf 806 am 30. November 1938. Der Abgang der Arbeitslosigkeit bei den Frauen von 528 auf 489 wurde im wesentlichen durch größere Einkommensverlusten der Jückerinnen und der Scholastikerinnen bedingt; bei den Männern erklärt sich der Rückgang von 680 auf 407 dadurch, daß die bei der vorigen Stichzählung in zahlreicher Fällen als situationsarbeitslos gezählten Soldaten inzwischen untergebracht worden waren.

Der während der letzten Monate zu beobachtende harte Mangel an Fach- und Hilfsarbeitern aller Art hielt unvermindert an, so daß am Monatschluß auf 100 Arbeitslose nur 155 offene Stellen entfielen.



Mit großer Sorgfalt wird jedes Geschenkstück zurechtgemacht (Aufn.: Schulz)

Täglich 2x2 Minuten die hautpflegerische PALMOLIVE-SEIFE 1 Stück 30,- 3 Stück 85,-

Kauf nur Qualitätswaren!

Die Mahnung, zu Weihnachtsnur Qualitätswaren zu kaufen, erregt oft geräuschvoll den Widerspruch...

Wie kann man dieser Ansicht nun aber am besten zu Leibe rücken? Einmal heißt hierüber noch mehr zu schreiben...

Es kann keinem entgehen, daß man zu Weihnachten außer seinem Gelbbeutel auch eine Brieftasche mit etwas anträgt...

Bescheidenerweise laßt sich schon das Sprichwort, daß kleine Geschenke die Freundschaft erhalten, wobei die Wohnung unweiliger auf dem Punkte sein mag...

Ernung hallischer Lehrkräfte

Der Führer und Reichsanwalt hat nachstehenden Lehrkräfte des Erziehungswissenschaftlichen Instituts...

Dr. Oetker'sche Erzeugnisse, 500 g Weizenmehl, 1 Packung Dr. Oetker's 'Bachin'...

„Ich schreibe an den Führer“

Bürokratie - Klein und Wirklichkeit - Nicht alles ist böse Absicht, was uns ärgert

In der Bevölkerung hört man öfter Klagen über die Arbeitsweise der Behörden...

Das der Führer, so gern er sicherlich jeden einzelnen Volksgenossen helfen will...

Es kommt wohl noch da und dort vor, daß in einem Brief verneint noch Menschen finden, die sich nicht auf die Arbeit einstellen...

um solche 'Beamte' auf schnellstem Wege an die Spitze zu setzen...

Es ist verständlich, wenn z. B. auf der Geschäftsstelle eines Amtsgerichts morgens ein Mitarbeiter von vier kleinen Kindern...

Das aber andere Frau schon einmal darüber nachgedacht, daß sie die Anleihe des Gerichts...

Fachlingsnarr und Weihnachtsmann

Zwölf winzige Personen stellen sich allen Volksgenossen freundlich vor

Alle Volksgenossen sind eingeladen, sich die zwölf winzigen Personen anzuschauen...

förpft den März, und ein windberauschtes Mädel mit runderm Regenschirm...

Die kleinen Figuren, die nun schon Jahr für Jahr der himmlische Ausbruch dafür sind...

Der schönste Monat für alle kleinen und großen Kinder aber ist der Dezember...

warten brauchen, sondern daß die Sache dann auch ohne ihr Warten so oder so in Ordnung gekommen wäre?

Das und ähnliche Fälle ereignen sich täglich hundertfach in den verschiedenen Behörden...

Fünf Jahrhunderte mitteldeutsche Kunst

Der Führer in der Sachliche Gestaltung des Jahres 1938 mit einem kunsthistorischen Vortrag...

Der Vortragende stellte charakteristische mittelalterliche Bildwerke und Plastiken Mitteldeutschlands heraus...

Nachträgliche Anerkennung der Vaterländisch

Am den Nachweis der arischen Abstammung führen zu können, hat ein ungeschicktes Kind...

Ein unbekanntes Gedicht Goethes

Am dritten Feft der Biernomadschrift der Goethe-Gesellschaft Weimar wird als besondere Heberziehung ein bisher unbekanntes Gedicht...

Der Oetker-Weihnachts-Stollen:

mit Dr. Oetker-Erzeugnissen

- 500 g Weizenmehl, 1 Packung Dr. Oetker's 'Bachin', 200 g Zucker, 1 1/2 Liter Dr. Oetker's Danziger Quark...

Weihnachts-Buchspende der Mittelkand.-G.

Seit mehreren Jahren veranstaltet die Hitler-Jugend eine Sammlung von Büchern, die dem künftigen Führer...

Mus allen Teilen des Gau'es trafen in den letzten Tagen und Wochen bei der Gebietsführung zahlreiche Postpakete mit Büchern ein, die von den kleinsten Einheiten geflößt oder aus den Sparbüchern der Jungen angehäuft worden waren.

Einzelne Schürer Leders Kranig Waisenhausstr. 14 Magdeburg

Gaufräuenchaftsleiterin Leistikow in der Diktat

Die Gaufräuenchaftsleiterin des Gau'es Halle-Merseburg Frau Eva Leistikow befindet sich zur Zeit auf einer längeren Korrespondenzreise im Gau Sachsen an, wo sie Tag für Tag in den Frauen der Diktat spricht.

Magdeburg, (Neues Standort) Jagarett

Am Mittwoch wurde das neue erbaute Standortlager am Großen Stadtweg in Magdeburg eingeweiht.

Mährersleben, (Seilettfund) Bei Aufschichtungen für den Neubau eines Geschäftsbaues wurde unter alten Grundmauern in 1 1/2 Meter Tiefe ein Seilett gefunden.



Klüges Fräulein Gerda

Du machst es richtig! Deine Verlobungs-Anzeige erscheint in der Weihnachtsausgabe der Mitteldeutschen National-Zeitung.



Jena, (Die Polizei greift durch.) Am 11. Dezember wurden zwei Verkehrsunfälle, am 12. Dezember sechs Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen.

Autobahnring um den Harz

Reichsautobahn um und durch den Harz - Ideale Gebirgserschließung

Der Harz, eines der belebtesten deutschen Mittelgebirge, mit dem einen Autobahnring umschließt werden. Dieser Ring wird ergänzt durch eine vom Führer des Fremdenverkehrsverbandes Harz, Ministerpräsident L. J. angeführte Autobahn, die auf über das Gebirge von Nordhausen im Süden nach Bismarck im Norden führen soll.

Kein anderes deutsches Gebirge besitzt so günstige Voraussetzungen für eine so glückliche Einseitigkeit in das Verkehrsnetz der Autobahnen. Der Harz ragt als Horstgebirge frei aus der norddeutschen Tiefebene auf.

Das Maß war voll

Sicherungsverwahrung für 27 Jahre

Magdeburg. Vor der vierten Strafkammer des Landgerichts fand am 27. Januar eine Verhandlung über die Sicherungsverwahrung für 27 Jahre statt.

Berlehen lag getroffen und dann getötet

Die Bluttat von Disfrisen geklärt

Magdeburg. Am Totensonntag wurde, wie gemeldet, die Leiche des neunjährigen Heinrich Berlehen in der Bergmannsdorfer Disfrisen im Walde in einer grabähnlichen Vertiefung, mit Tannenzweigen überdeckt, gefunden.

Wegen Ermordung der Geliebten zum Tode verurteilt

Erfurt. Das Schwurgericht Meiningen verurteilte den 26jährigen Albert Hörlein aus Weisfeld (Kr. Hilburgshausen) wegen Mordes zum Tode.

Jena, (Die Polizei greift durch.) Am 11. Dezember wurden zwei Verkehrsunfälle, am 12. Dezember sechs Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen.

an den Westabfall des Harzes und vollendet damit den Autobahnring um den Harz.

Größen der nördlichen und südlichen Harz-Regionen ist die eigentliche Parallellinie Nordhausen-Bismarck geplant, die in der Schönheit des Harzes vorüberführt, die bisher nur der einzelne Harzwanderer fannte.

Ein Harzdorf ohne Kähe

Wittenberg. Wohl jedem Besucher der Harzer Kurorte ist das Gefühl der ausstehenden Kähe bekannt. Jedes Dorf ist hoch über die besten Kähe auf die Weide zu schicken.

unter Alkohol einfluß standen. In diesen vier Fällen wurden sofort die Führerlizenzen und die Fahrzeugpapiere eingezogen.

25 Jahre Flieger

Deflau. Der Einflieger der Junkerswerke Deflau, Flugkapitän Hans Kammel, fliegt jetzt auf den Tag zurück, an dem er sich vor 25 Jahren der Fliegerei verschrieb.

Den Freund im Knast bestohlen

Seyberg (Erfurt). Vier junge Leute machten, wie schon oft an einem Sonntage, eine Bierreise nach auswärts.

Erste Kältelager kommen

Der Reichswetterdienst, Ausgabeort Erfurt, meldet am Donnerstagsabend:

Temperaturen bis am Tage unter den Gefrierpunkt sinkend

Temperaturen bis am Tage unter den Gefrierpunkt sinkend, anfangs noch Nebel oder Schneeflocken, dann Schneefälle.

Appetitlosigkeit beim Essen

Appetitlosigkeit beim Essen, Magenbeschwerden, Stühle unregelmäßig.

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Water Level, Date. Includes stations like Müritzersee, Havel, etc.

Bierauto fließt gegen einen Baum

Über. In der Nähe der Alten Burg auf der Straße nach Heiligenstadt kam ein Bierwagen des Bierereignisses Ludwig 129 ins Schleudern und wurde mit voller Wucht gegen einen Strauchbaum gedrückt.

Radiolische

Kommen Sie ins Fachgeschäft An der Hauptpost Halle 2.3. ca. 10.00 bis 11.00 Uhr

Beizig. (Subterrane Wasserwerke) In den Räumen des ehemaligen Wälder-Hauses in Lindenau wird am 1. Januar ein Versuchungs-Internat für subterrane Wasserwerke eingerichtet.

Beizig. (Einbruch in ein Geschäft) Am 10. November wurden durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

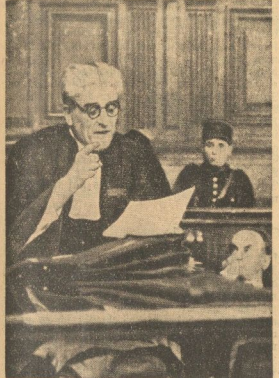
Mün. (Schändliches Mordverbrechen) Am 10. November wurde durch Einbruch aus einem Schaufenster eines Goldschmiedes gefälschte 100 Reichsmarknoten entwendet.

EINE FRAU VERRÄT RUSSLAND

DIE GESCHICHTE EINER POLITISCHEN ABENTURERIN / VON H. JUNG

10. Fortsetzung

Wieder hatte ich die Plewitzkaja im Gedächtnis. Ich erinnerte mich an ihr plötzliches Verschwinden. Dann aber fragte ich mich: Weshalb begibt sie die Roten nicht auf unsere Generale? Es müßte ihr doch ein Leichtes gewesen sein, in einem Hinterhalt zu lauern und sie dann erschließen zu lassen, um damit den Roten die ganze Armee reiflos auszuliefern. Hier aber begann wieder das verhängnisvolle Doppelspiel dieser Frau, die niemand treu sein konnte. Und weil sie ihre Pläne gerade zu den Generalen trug, so opferte sie eben die Soldaten. Reihenweise lagen sie morgens mit abgehängten Köpfen oder durchlöchernden Reiten auf dem Feld, auf dem sie kampiert hatten. Es machte dieser Frau wohl Freude,



Ohne mit einer Wimper zu zucken, sah sie mir ins Gesicht: „Sergej, ich danke Euch dafür, daß Ihr mich gerettet habt, die Plewitzkaja verhält sich nicht, ich erwarte Euch heute Nacht in Stabins Zeit. Er ist doch um diese Zeit immer betrunken. Dann könnt Ihr mich alles fragen. Ich weiß, daß Ihr schwärzt“ und weg war sie.

Am zwölf. Ich lag in den Granaten in unfer Lager ein. Das hatte sie gewußt, als sie mich drüben andere Sorgen, als intime Gespräche zu führen. Ein Heer von Flüchtlingen warf sich in dieser Nacht zwischen unsere Kompanie, rettete uns in zwei Zelle, so daß ich die Plewitzkaja sagelang aus den Augen verlor.

Als wir uns wiedersehen, war die Situation im Lager verwickelt. Die Flüchtlinge hatten Zaphus eingeschleppt. Auch die Plewitzkaja war erkrankt. Zuerst ließ man sie fort. Stoblin wurde von diesem Tag an nicht mehr gesehen. Ich traf ihn, als er wie ein Irreer hinter der Bohre herortrat, auf der die Plewitzkaja lag. Als sie mich sah, wandte sie den Kopf. Sie konnte meinen Blick nicht mehr ertragen. Wieder bröselte mir lächelnd nicht mehr auf. Selbst Stoblin nicht. Seitdem man ihm den Gaul unter dem Leib erschossen hatte, liegt er nicht mehr auf. Eine Zeitlang hatte er sich setzen lassen, zusammen mit der Plewitzkaja. Jetzt ging es zu Fuß. — machte den Eindruck eines Büßers.

Müde Plewitzkaja

Die Menschen haben ringum wie die Fliegen, die Plewitzkaja erholte sich. Eines Tages lag sie wieder hinter Stoblin im Sattel. Das Besondere hatte er in dieser Zeit verloren. Die Reizepfeife war ihm entfallen. Und die Plewitzkaja lang nicht mehr. Der Zaphus habe ihre Stimme verdorben, sagte man. Jedenfalls sah Nadja plötzlich alt und verfallen aus. Sie schüttelte und lächelte sich empor in den Mantel, der ihr geblieben war. Weshalb sie nur jetzt nicht zu den Roten ging? Sie schmeigte sich an Stoblin. Es war, als habe sie plötzlich feindliche Energie verloren. Als könnte sie sich zu nichts mehr aufraffen. Hatte sie sich zu viel augenweilt?

Uniformierte und Zivilisten torkelten wild durcheinander. Wenn ein Gaul fiel, dann legte der im Kampf um den Rabener, der die meisten Patronen im Gurt hatte. Das waren meistens die Soldaten. Nachts mußten wir Wachen aufstellen, wenn wir nicht am nächsten Morgen ermordet sein wollten.

Nächtliches Zwischenspiel

Eines Nachts hatte ich die Waage. Es war kermeklar. Ich lud meine Pistole und legte mit eine Zigarette an, in den Gefäßern eine kleine Müdigkeit. Da kamen sie geistlich, zwei Männer und drei Frauen. Wir hatten am Abend vorher zwei Hagen erbeutet. Die sollten am nächsten Tag unter zehn hungrige Menschen verteilt werden. Meine brennende Zigarette bot ein vorzeitliches Ziel. Sie schloßen nach mir, so daß ich dachte die Roten seien im Kamerisch und schon das ganze Lager alarmieren wollte. Ich legte die Zigarette auf einen Baumstumpf und wartete ab. Da kamen die fünf näher. Ab und zu schloßen sie nach dem Stumpf. Ich sah die in Lumpen geschüllten Gefäße. Im Mondlicht wirkten sie wie auf-erlebende tote. Menschen, die zu allem fähig waren. Ich zog zwei Handgranaten ab und meiner blieb übrig. Das waren unsere „Kamer-

haben“, die wir beschützen und hegen sollten. Wir mußten jetzt gegen zwei Fronten kämpfen, gegen die Roten und gegen das Flüchtlingsheer. Zu unserer eigenen Sicherheit hatten wir nichts eine Wache aus. Die Flüchtlinge fielen uns nicht nur an, weil sie uns im Besitze von Nahrungsmitteln vermuteten. Sie überfielen die Soldaten im Schlaf, erschlugen oder erschossen sie und zogen sie aus, um ihnen die Kleider abzunehmen.

Kein Entrinnen

Ein Entrinnen gab es nicht. Wir saßen eingekesselt zwischen diesen Mäulen, die sich gegenseitig zerfleischt, daß sich die Roten ins Fährliche luden. Am 10. leuchtete ein Spiel wurden sie hinter haben.

Als ich die Plewitzkaja wieder sah, galt sie schon als Stoblins Frau. Die langen und schweren Wachen haben uns für immer aneinander gefesselt, hat sie sie langweiligt. Nun hatte ich keine Ursache mehr, sie zu fragen, ob sie noch zu den Roten hatte. Es war ja alles aus.

„Sie ist aber doch mit dem Plewitzkaja verheiratet, mit dem windigen Lämmer“, hörte ich die Kameraden mutmaßen. „Und auf dem Papier“, kletterte der Adjutant Stoblins diese Behauptung richtig. „Der Plewitzkaja hat schon seine Einwilligung zur Scheidung gegeben.“

„Und die Brillanten, die er über die Grenze nach Rumänien gebracht hat?“, mochte ich einwerfen. Der Adjutant ruckte die Achseln. „So darf weißt mich der General nicht in seine intimen Privatangelegenheiten ein. Sometich unterrichtet bin, plant Frau Stoblin ausgedehnte Konzerte durch Europa. Sie hat ja einen Namen und die Gäste werden sich füllen, wo sie immer auftaucht, genau so wie einst, als sie noch am Petersburger Hof lang.“

Zerbrochene Stimme?

Danach waren die Mittel sehr beschränkt. Die des Stoblins noch zur Verfügung standen. Und der Plewitzkaja hatte sich selbst in der Emigration bei Spiel und Wetten alles durchgebracht, was ihm von seiner Frau übrig geblieben war. Wenn sie leben wollten, dann mußten sie sich nach einer Beschäftigung umsehen. Das war einleuchtend und was lag näher, als es wieder mit der berühmten Stimme zu verhandeln? Sie hatte den Jar entläßt, den gesamten kaiserlichen Hof, die Generale an der Front, dann hinter die Balken und abermals die Weihen. Das neutrale Ausland zeigte sich damals schon sehr interessiert an guten Kräften des alten Regimes. Die Plewitzkaja würde schon durchkommen.

Wir erlebten noch fürchterliche Tage in Odessa. Seuchen gingen um, es fehlte am Nötigsten. Ich lag damals mit fünf Kameraden in einem Kafenstube, weit draußen vor der Stadt. Wir hatten mit Selbst diese einzelne Zufuchtsstätte gesucht, weil wir nicht wieder in den Mäulen eingekesselt sein wollten. Aber es dauerte nicht lange, da war die Stadt mit Wölfen und zerlumpten Zivilisten so überfüllt, daß wir unsere Zufuchtsstätte mit der Waffe in der Hand verteidigen mußten.

Obwohl wir eine Wache aufgestellt hatten, waren wir eines Nachts um ein Haar ums Leben gekommen. Eine Kolonne Flüchtlinge in Stärke von zehn Mann forderte den Posten auf, den Schuppen zu räumen. Ignach, der gerade Wache hatte, lehnte ab und machte seine Pistole schussfertig. Da fielen sie über ihn her,

und während er sich gegen die Hebermacht wehrte, warfen die anderen Gasbomben in den Schuppen. Zum Glück war es nur Tränengas. Wir ermahnten beim ersten Schuß. Ich griff nach ein paar Gasbomben, die wir immer zur Hand hatten und warf sie blind in den Haufen, ohne zu wissen und ohne helfen zu können, daß Ignach sich noch draussen herumfing. Erst als wir den Haufen haufen fortzerrten, der nach diesem Angriff übrig geblieben war, entdeckten wir, daß auch Ignach ein Opfer geworden war.

Als ich am nächsten Tag in die Stadt ging, verließen die ersten Schüsse den Haufen vom Obessa. Die Plewitzkaja war mit Stoblin am Bord.

Es hatte noch einen Wühlschaden gegeben, wie ich hörte, auf dem die Plewitzkaja lag. „Ihre Stimme ist verbrochen“, sagte ein Offizier aus der Umgebung Stoblins, der noch zärtlich geküßelt war, „der Zaphus hat sie ruiniert“ wollte ein anderer wissen. Sie glaubte nicht an diese Nachricht. Es schnell ging eine so gute Stimme nicht zugrunde. Und gleich überlegte ich mir: „Was wird sie anfangen, wenn sie in Sicherheit ist?“

Sergej atmete schwer. „Das war damals“ nicht er vor sich hin. „Das ist die Plewitzkaja, so wie ich sie kenne. Ich habe sie dann aus den Augen verloren. Als ich das erstmal wieder von ihr hörte, da war sie auf einer Stelle im Baltikum, angeblich auf einer Konzerte.“

Schlechte Zeiten für Emigranten

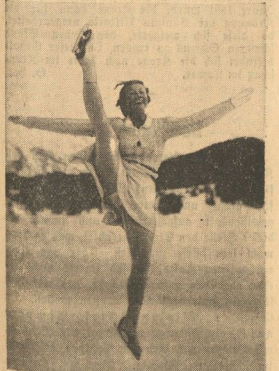
„Und sie trauen ihr auch heute noch nicht?“ unterbrach ich das Schwätzen.

„Mein Gefühl sagt mir, daß sie sich nicht von den Roten trennen wird. Sie kann es nicht, wenn sie wirklich wollte. Die Petrat mit Stoblin scheint zwar eine Allianz mit den Roten aus möglich zu machen, aber wir haben ja auf diesem Gebiet unsere Erfahrungen. Es ist nicht nur das Geld, das sie lacht. Ich bin der Heberzeugung, daß die Plewitzkaja eines Tages wieder als Spindel zu den Roten geht, nur um ihren maßlosen Ehrgeiz zu befriedigen. Vielleicht ist sie es schon. Stoblin war ein Ehrenmann, bis er diese Frau kennenlernte. Ich erblicke ihnen ja schon, wie sie ihn verdorben hat. Damals schon, als noch Krieg war. Und die Zeiten sind inzwischen nicht besser geworden für die Emigranten. Die Plewitzkaja aber wird sich niemals an seine Verhältnisse und in ein Kleinbürgertum leben gewöhnen können. Sie

im Schwurgerichtsprozess gegen die Frau des ehemaligen russischen Generals Skoblin fand die Schlussverhandlung statt, in der vom Staatsanwalt lebenslängliche Zwangsarbeit für die Angeklagte beantragt wurde. Besonders Interesse fand das Schlussplädoyer des Rechtsbeistandes Ribel (unser Bild), der insbesondere die dunkle Rolle des ehemaligen marxistischen Innenministers Marx Dormoy hervorhob. Frau Skoblin wurde, wie mitgeteilt, zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

unserer Armees nach und nach zu dezimieren. „Nicht alles auf einmal fordern“, sagte sie an einem Abend, als sie gelangt hatte, „eines Tages seid ihr ja doch alle mein“ und zwinkerte dabei vielgelacht mit den Augen. Niemand verstand den Doppelsinn dieser Worte — außer mir. Sie war an diesem Abend trunken, und als sie einmal nach einem wilden Tanz mit dem kleinen Leutnant Kleson im Freien ihr beiges Gesicht fühlte, da hellte ich sie.

„Nadschda Nadschdina“, sagte ich erregt, „Ihr treibt ein schlimmes Spiel, habt Ihr recht, habt rot, was habt Ihr vor?“



links: Weibsbild, Hamburger-Musiktheater, (1), (2), (3) Cecily Colledge errang (wie berichtet) bei den Kämpfen um die Tiltel Meister-schaft im Eiskunstlauf den Titel knapp vor Megan Taylor, die ihr im vergangenen Jahr die Weltmeisterschaft entrisen hatte.



Ein eindrucksvolles Szenenbild aus der Neueinschüdigung von Shakespeares „Heinrich IV.“ im Berliner Schiller-Theater unter der Spielleitung Ernst Legals. Es zeigt den Intendanten des Theaters, Heinrich George, in der Rolle des Sir John Falstaff

muß Betrieb um sich sehen, sie muß selbst Bescheid machen, weil es nicht mehr der Stimme, dann . . .

„Weiß man denn, daß die Stimme nicht mehr in Ordnung ist?“ Sergej runzelte die Stirn. „Rechnen Sie einmal nach, wie alt die Plewitzkaja heute ist. Ich schätze sie auf 47. Mag sein, daß sie noch älter ist. Dann findet man nicht mehr wie eine Nachtigall. Der Spönpunkt ist jedenfalls überdritten. Man verzeht in diesem Alter keine Tausenddollarsgehime mehr.“

Dann stand Sergej plötzlich auf, nach das Gespräch ab und sagte: „Wenn Sie Näheres wissen wollen, fahren Sie nach Miga. Hier ist ihre Adresse.“ Er brückte mir einen Zettel in die Hand und war im Trudel des Verkehrs verschwunden.

Fortsetzung folgt



In der Berliner „Scala“ gab die vorterrühmte spanische Tänzerin Manuella de Rio (unser Bild) unter der Schirmherrschaft des spanischen Botschafters in Berlin, Marquis de Magaz, sowie des Reichsbeauftragten für das WIV, Hauptmusikdirektor Hilgenfeldt, einen Tanzabend zugunsten des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes

DRP 609166

ROTBART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

Fehlt noch was für „ihn“ zu Weihnachten? Dann ein ROTBART Geschenk!

Was wäre, wenn . . .

„Wenn ich noch einmal zur Welt käme“

Eine Redensart und was dahinter steckt / Von Georg Foerster

Ein getreuer Freund oder guter Nachbar ist in irgendeiner missliche Lage gekommen. Vielleicht hat er selbst etwas verpasst, vielleicht ist es auch unglückliche melancholische Umwandlung. Begegnung macht er seinem gepressten Bergen Zeit. Er singt sich einen Stollenlied ab. Er läßt, wenn man sich so ausdrücken darf, eine nette philologische Entee fliegen.

Wenn ich noch einmal zur Welt käme, würde ich es ganz anders machen! So sagt er.

Zweifelnd schaut man ihn an. Unmüßig, etwas boshaft, muß man an eine humoristische Redewendung der Berliner denken: „Wenn meine Lante Räder hätte, dann würde ich mich nicht um die Welt drehen.“ Alles was man sich nur er das. Und man wird durch nachdenklich gestimmt. Man ertrappt vielleicht auch sich selbst dabei, daß man irgendwann diese Gedanken in die verdammtene Welt einer höchst unmaßstäblichen Romanistik hat fliegen lassen. Auf jeden Fall aber entnimmt man sich, daß man noch andere, ähnlich fähige Behauptungen oder Wünsche zu hören bekam. „Wenn ich noch einmal zur Welt käme“, sieht sich da einer vernehmen, „müßte es ein anderes Zeitalter sein.“ Und der Zweite? Wollte er nicht als glücklicher Südbildner wiedergeboren werden? Ein Dritter verlangte nach „schön und friedlich zu, daß es „dann“ ganz einfach „besser haben“ wolle. Wohlgeartet, „haben“, nicht, „machen“. Also ein alter Traum des Menschen, der Traum, möglichst sorglos und glücklich zu sein, der Traum von den „gebratenen Läufern“.

Doch blieben wir lieber bei dem anderen schmerzhaften Vogel. Lohnt es sich nicht wirklich, die Uns einmal einzuhalten und sie in zeitigem Jubel aufzufassen? „Wenn wir nicht jenen Guten beim Wort. Lassen wir ihn tatsächlich noch einmal zur Welt kommen! Was dann? Würde er es, wie er es uns ja loben hoch und heilig verprochen hat, wirklich ganz anders machen? Wenn das würde er ohne allen Zweifel nicht! Sein Gedanke ist gar kein edler Gedanke. Seine ganze Fragestellung ist falsch. Hinterher, nachdem man schon einige Sünden oder Sünden hätte gelebt und allerlei gute und schlechte Erfahrungen gesammelt hat, läßt sich freilich die Welt, wie man dieses oder jenes „anders“ oder „besser“ hätte machen sollen oder können, leichter verstehen. Aber damit wäre in dem Bestreben, wenn er wirklich als „er selbst“ noch einmal zur Welt käme, nicht geloben.

Wenn er tatsächlich noch einmal das Vergnügen oder vielleicht auch das Recht hätte, als bester in der Erziehung zu treten, der er im Grunde ist, als dieses ganz besondere Exemplar von Mensch, nun, dann würde er eben ganz genau denselben Weg gehen, würde ganz genau ebenso leben, sich entschließen und sich begrenzen, würde genau die gleiche Entschlossenheit nehmen und die gleichen Erfahrungen sammeln, die er heute findet. Würde er insofern mit seinem heutigen Schatz an Erfahrung und Willen, mit seinem ganzen kognitiven Reichtum, nicht einmal zur Welt kommen, dann wäre das eben nicht er, sondern ein anderer. Und dieser andere könnte uns nach einiger Zeit auch wieder einfließen wollen, daß nun

wiederum er seinerseits es „ganz anders“ machen würde, wenn . . .

Also in der Tat: eine Ente, ein logischer Trick, eine nichtglückliche Waise! Entweder ist mein Herr Z oder mein Herr Y, beides zugleich kann niemand sein. Oder wie der sehr vernünftig denkende Berliner eben dröhnlich sagt: „Wenn meine Lante Räder hätte, würde ich kein Lante, sondern ein Comenius.“

Jeder kann ja schließlich diese einfache, doch sehr wesentliche Erkenntnis bei sich bestätigen finden. Man muß die Sache nur ehrlich prüfen. Man ist, wie man rückblickend sieht, einen ganz bestimmten Lebensweg gegangen, hier fest, dort schwach, hier gerade, dort gebogen, hier hart, dort bequem. Man hat auch manches Schwere gehabt, hat sich auch geirrt und „gehört“ begeben. Säfte man das eine oder andere „schöner“ haben oder „richtiger“ machen können? Offenbar ist es in uns das doch nur so, nämlich von unserer heutigen Situation aus, die uns heute manches „hässlich“ oder überflüssig vornehmen läßt, was damals sehr wohl einen Sinn und einen Nutzen hatte. Offenbar ist es in uns das, was ein Ratennegatives ist. Und auf jeden Fall: Wir können nicht mit allen unseren Wünschen und Wünschen, unseren angestrebten Charakteren, unseren ganzen Willen und den in unserem Wesen liegenden Möglichkeiten und Grenzen machen, wenigstens größtenteils, unser Schicksal aus, wir selbst sind es ja, die wir einen Lebensweg erwählen und erkämpfen. Jeder von uns würde also im Falle seiner Wiedergeburt nicht der „Wiedergeburt“ ein und derselben äußeren Situation alles Mögliche und Mögliche, Güte und Schicksal, Erfolgsliebe und Fehlschlagene ebenje machen — und zu dieser

unumflüchtigen Tatsache, das ist das Wichtigste, müssen wir auch innerlich stehen, uns ja ihr offen und mutig befehlen. Denn nur so sind wir an jedem neuen Tag, der über uns aufgeht, frei, es — in „richtig“ „anders“ oder „besser“ zu machen.

Ja, ist nicht eigentlich derjenige, der sein Dasein unter die Spekulationen seines „Menschen“ und „Werde“ stellt, ein schlimmer Verleugner seines eigenen Wesens und Lebens? Begehrt er nicht einen heimlichen Verrat an lebendigen Geist und Herz? Ist er nicht unehrlich und feige? Verneint er nicht gerade das, was er auf jeden Fall bejahen sollte? Ist er nicht gerade derjenige, der es unter ganz feinen Umständen anders oder besser machen würde? Warum nicht? Am Ende, weil er sich noch nicht zu der Einsicht durchgerungen hat, daß wir nur eine Möglichkeit haben, richtig zu leben, nämlich in der Erfüllung der uns anwesig gegebenen Gegenwart mit aller unserer Kraft und allem guten Willen? Oder weil er das Leben mit einem großen Kneben verwechselt, aus dem man sich die Kosten glücklicher, froher, schmerzloser Mosegen lassen kann?

Nein, ganz gewiß vertritt das Leben so findliche Methoden nicht. Man muß den Augen entweder ganz offen oder gar nicht. Man muß wissen, daß, wer etwa den Schmerz der Schwere des Lebens verneint, auch sein Glück und sein Gelogen verneint, daß sich hier alles wechselseitig trägt und bedingt. Nur die Verbindung des Ganzen bringt uns weiter. Und nur, wer sich nicht selbst verneint und sich dem Geist und Herz nicht entzieht, lebt hart und echt.

Die Tortengabel / Von Eugen Skafa-Weiß

Meine Tortengabel ist eine etwas umständliche Geschichte. Ihre Geschichte ist ebenfalls umständlicher als ich selbst.

Sie ist die einfache Tortengabel, die ich entworfen läßt; kurz nach der Entdeckung der Torte als Lebensmittel muß sie aufgefunden sein. Sie hat drei Zinken und die britische Erfindung ist es etwas breiter und flacher, der Silber ist in wenig bemerkenswerter Weise etwas kleineren Kaffeebeißer, es ist ein Stiel ohne Stiel. Er hat keinerlei Verzierungen, Verzierungen sind allerdings auch zur Bestimmung des Stils eines Stiles nicht unbedingt nötig. In seiner Mitte steht das Wort „Tortengabel“ und der Silber muß ein besonderes Silber sein, ein heroisches Silber, das nur nach edlem Silber ausbleibt oder von den Unfähigen, die es von dem Silber zu erziehen hat, so konnte nicht unterzogenen ist.

Und ehemals lag die Tortengabel Tag um Tag eine Reihe von Gärten mit den verschiedenartigsten Charakteren. Sie befand sich in einer Konditorei, und war gewohnt, während des Frühgesprächs dort der Hausbesitzer den Daumen über die eingetragene Konditorei.

Es gibt eine Menge Familien, die zu den reichsten gehören, und in deren Besitz sich treuhaben irgendein fremder Kaffeebeißer oder ein gezeichnetes Messer oder eine verterte Tortengabel umhertreibt. Keiner weiß, wie ein derartiger Fremdling da hinein gekommen ist, aber einer aus der Familie weiß es eben doch und legt Wert darauf, sein Wissen zu verbergen — möglicherweise war ein Sammler in der Familie oder eine halb-erwachsene Tochter, die ihren ersten Schulausflug machte und in aller Unschuld an der Tortengabel eines dreißig Kilometer entfernten Konditors Gefallen fand. Wenn Güte kommen, kommt die unangehörige Tortengabel nur im äußersten Notfall zum Vorschein, während des Frühgesprächs dort der Hausbesitzer den Daumen über die eingetragene Konditorei.

Wie kam meine Tortengabel zu mir? Ein Freund hatte in einem Tages in eine gefaltete Zeitung, tatsächlich in der Elle des Aufbruchs, er faltete seine Zeitung in der Konditorei, und die Tortengabel klebte sich eilig darauf. Das war die Ursache aus Versehen und er nahm es ungeheuer ernst. Jener wollte er die Tortengabel wieder zurückbringen, dann schämte er sich seines Eingekleidetes, schließlich wollte er sie heimlich zurückgeben, aber er wollte, aber er wollte das Gefährliche nicht mehr zu betreten, zudem das plötzliche Aufstehen zweier Tortengabeln auf seinem Platz abenteuerlicher gewesen wäre, als seine Korrektheit es vertragen. Am Ende beschloß er, die Tortengabel zu fassen, als Wächter ohne Wert oder per Spiel — dagegen sprach jedoch der unangelegte Aufwand an Handwerksfertigkeit, Verpackung und Porto und eine mühselige als notwendiger und reumütiger Sünde der mitternachts zu werden.

Eines Tages verließ er die Stadt, aus der die Tortengabel stammte. Sein letzter Gedanke war das verneunte Stiel, es lag ihm schwer auf der Seele. Was sollte mit der Tortengabel geschehen? Da übermüde er in letzter Stunde seine Sorge um das kleine dumme Beistellstück

mir und war seine Gemütsbewältigung mit einem Mal los: „Bring Du die Sache in Ordnung.“ Das brachte sie nicht in Ordnung. Ich versuchte sie zu beheben, aber es war zu tun, ich sah das Vermächtnis nicht ein, socht Tortengabel und Gemütsbewältigung an, — bei Gelegenheit wird es sich zeigen.

Die Tortengabel regte sich nicht. Sie richtete sich ein in meinem Haus, sie wurde mitgezählt und mitgenommen, wenn Güte kamen, half sie aus, doch blieb sie fest in meiner Hand, nicht immer unentdeckt und unbelächelt, die Tortengabel hüfte sich in ihrer neuen Heimat wohl. Von Zeit zu Zeit sah sie ein wenig ins Gemüts, dann war sie wieder Jahre ganz Gemüts. So ging die Zeit.

Die Tortengabel regte sich nicht. Sie richtete sich ein in meinem Haus, sie wurde mitgezählt und mitgenommen, wenn Güte kamen, half sie aus, doch blieb sie fest in meiner Hand, nicht immer unentdeckt und unbelächelt, die Tortengabel hüfte sich in ihrer neuen Heimat wohl. Von Zeit zu Zeit sah sie ein wenig ins Gemüts, dann war sie wieder Jahre ganz Gemüts. So ging die Zeit.

Die geborgte Königskrone

Der nachmalige König Georg IV. von England war als Prinz ein verschwendungstüchtiger Charakter. Er gab seiner hohen Einkünfte Hälfte für seine Spaldbank von Jahr zu Jahr. In einem der vornehmsten Londoner Clubs verlor er am Spielplatz in einer Nacht allein 50 000 Pfund. Als er 1820 zur Regierung kam, hörte ihm niemand mehr einen Schilling. Trotzdem bestellte er zu seiner Krönung bei dem Juwelier Rundell in London eine Krone, die sieben Pfund kostete und fast drei Millionen wert war. Sie bestand aus reinem Gold und war dicht mit Edelsteinen besetzt. 1821 war dieses Brunnstück fertig, und nun wurde der Tag der Krönung festgelegt. Aber der vorläufige Juwelier wollte das Kleinod nicht ohne Begleitung anbringen. Nach längeren Verhandlungen wurde dann, da Georg IV. die nötige Summe nirgends auftreiben konnte, ein schriftlicher Vertrag geschlossen, nach dem Rundell dem König die Krone für den Tag der Krönung zu leihen, und er sollte für 10 000 Pfund Sterling überlassen werden.

So kam es, daß der Boten der Königin Viktoria mit einer geborgten Krone anreiste. Viele wurde tatsächlich gleich nach dem feierlichen Akt von Angehörigen des Juweliers wieder abgeholt.

Sehr bald drang das Gerücht von diesem merkwürdigen Beistellstück in die Öffentlichkeit. Doch niemand dachte daran, Rundell um seiner Verhaftungsregel zu verurteilen. Dazu hielt die Engländer viel zu sehr Gefühlsverleugung. Man wollte sich aber trotzdem vor dem Auslande nicht noch mehr kleinieren und erwiderte daher eine allgemeine Sammlung anlässlich zu dem Zweck, dem König aus Verleihung seiner Krönung ein hohes Geschenk zu machen. In einem halben Jahr war wirklich die Summe von 4 Millionen Pfund zusammengebracht. Da übermüde er in letzter Stunde hatte, beschloß er, die Krone und

Unser Leben ist in jedem seiner Augenblicke „vollkommen“, wenn wir nur Gebuld haben, wenn wir das uns Aufgebende wirklich aus und dem allumfassenden Sinn vertrauen (wenn wir ihn auch manchmal nicht begreifen können), der in den Dingen liegt. Wir können, um das berühmte Wort des Griechen zu gebrauchen, nur werden, was wir sind. Und wäre es nicht in der Tat absurd, wenn jemand etwas anders werden wollte?

Es ist also nichts mit dem Südbildner oder einem anderen Zeitalter oder einem „besseren“ Leben hinter irgendeiner Schloßraffen, sondern die gebotenen Lauben unserer irdischen Wünsche — nun, wir wollen ja, bleiben wir bei unserer gegenwärtigen Lage sein. Es bietet uns eine Menge freudiger Aufgaben. Es ist voller positiver Möglichkeiten für jeden von uns. Wir brauchen nicht noch einmal zur Welt zu kommen, es ist dann anders oder besser zu machen, wir können das jetzt und hier bejahen, indem wir in nichts Negativem festzulegen, sondern uns selbst (und damit auch die Dinge) schöpferisch machen.

Ja, aber ich bin doch nun einmal diesen oder jenen verkehrten Weg gegangen, ich habe doch nun einmal den einen oder anderen Fehler gemacht — und das werde ich nicht los! — hier! man darauhin oft legen. Aber ist das ein laudischer Einwand? Nein! Es ist nur ein Argument gegen den, der damit glaubt, einen Einwand gegen sein Schicksal zu haben. Es ist eine doch, möchte man antworten, aus deinem sogenannten Fehlen, erkenne doch den Sinn des Geschehens — es kommt doch hauptsächlich darauf an, wie tief man die Dinge und freilich auch sich selbst begreift! Und falsche Lebenswege? Ja, gibt es das? Sollt man sich nur die Wege, die im Sande festiger Dürre, in der Welt geistiger Verneinung, im Nichts des Unzufriedenheit und Unwissenheit verlaufen. Es gibt sonst keine falschen Lebenswege. Man muß nur hart gegen sein (und freilich auch gegen sein), sie zu gehen; nicht, wenn ich noch einmal zur Welt käme, sondern heute, jetzt, in dieser Stunde. Oder einigen mit uns auf späten Morgen!

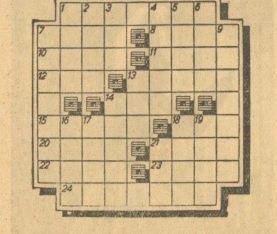
fort, fort . . . doch in aller Welt wohin? Niemand gehörte sie mehr, mir aber zuletzt, doch wer sie mit mir nahm, war ein Dieb. Sie war ein Eigentum meines Vaters, ein Eigentum meines Haushalts geblieben, jeder, der sie hätte, sah mich dafür an, obwohl ich es nicht war. Es handelte sich frei, über die fremdgelegene Tortengabel hinweg und keine Selbst zu zählen, wenn ich bei ihm zu Besuch war. Sie war mit sorgfältigen Reben und Blüten genügend besetzt.

Angewiesen liegt sie im Kasten mit anderem Silber und „edelstem“ Chromstahl; eine ungeliebte Kreatur, die sich möglichst und die des Stils meines Charakters bei den Kindern mit unarmbrüchigen Dredag zerstört — ach, liebe erliche Briefkastentante Anna, was soll ich nun tun?

Und erhalte mir gleichzeitig, wie du in den Besitz von Tortengabeln und Köpfen gekommen bist, die dir nicht gehören — wenn du zufällig nichts finden solltest, oder es vorzöge, sie ihres Silberstempels wegen zu veräußern, dann öffne deinen Schließergang und erhalte mit an Hand der fremden Einkünfte, wie du zu jener gemütsigten Silberstempel gekommen bist, aus der du deine vielen guten Katifänge entnimmt.

Inner Kreuzworträtsel

„Lösungen des 18. Räuberbüchels“



Wortergänzung: 1. Die Nummerung, 7. April, 8. wulstige Stadt am Don, 10. Stadt in Westfalen, 11. Paraflexion von einer Person, 12. Gabel, 13. Ästling, 14. eingebeter Gräbchen, 15. nordöstlich, 16. Handgelenk, 17. griechischer Buchstabe, 18. Stadt in Schwaben, 19. Ortsteil, 20. Ortsteil, 21. Ortsteil, 22. Ortsteil, 23. Ortsteil, 24. Ortsteil.

Wortergänzung: 1. Vorkonsonant, 2. Epitheton, 3. Epitheton, 4. Epitheton, 5. Epitheton, 6. Epitheton, 7. Epitheton, 8. Epitheton, 9. Epitheton, 10. Epitheton, 11. Epitheton, 12. Epitheton, 13. Epitheton, 14. Epitheton, 15. Epitheton, 16. Epitheton, 17. Epitheton, 18. Epitheton, 19. Epitheton, 20. Epitheton, 21. Epitheton, 22. Epitheton, 23. Epitheton, 24. Epitheton.

Nachzügler . . .

Der Weihnachtsmann hat seinen Ost voll Amberbüchler ausgefüllt. Alles, was heraus fiel, an Silberbücheln, Märchen, Geschichten für große und kleine Leute, haben wir gewissenhaft aufgeschrieben und immer an dieser Stelle den Eltern berichtet, was es denn wohl sein dürfte zum Fest. Aber aus einer verborgenen Ecke ist doch immer noch das eine oder das andere Büchlein, das wir hier sammeln und auch noch nennen wollen. Da ist „Der Wiesennichtel“ von Pimper 111, ein Märchen von Dora von Pöhlmann, mit Bildern von Eva von Pöhlmann, erschienen im Walter Fischer Verlag, Dresden (M.R. 2,50), eine Geschichte, zum Drittel in Prosa, zum Drittel in Versen und zum letzten, wohl schönsten Drittel in Bildern. Die beiden Verfassenden haben die Wiese mit allen lieblichen Gestalten besetzt und haben aus deren Leben und irdischem Treiben ein febriles, hübsches Märchen gemacht. Ingeborg Riller.

In wenigen Zeilen

Das Schwurgericht in München beurteilte nach zweiseitiger Verhandlung am Mittwoch spätabends den 29 Jahre alten Thomas Duna als Sündenböck des Mordes an Philipp Geyer zum Tode. Duna hatte am 14. September d. J. seine Gefährtin die 24 Jahre alte Barbara Glas, mit einem Tierkloppapparat im Schlafhaus in Schönegg erschossen.

Die vereinigte Schweizer Bundesversammlung wählte mit 150 von 210 abgegebenen Stimmen Bundesrat Dr. Philipp Etter zum Bundespräsidenten für das Jahr 1939. Bundespräsident für 1939 wurde Bundesrat Bilet mit 99 von 133 abgegebenen Stimmen.

Nach einer Meldung aus Neu-Delhi haben ausländische Eingeborene in Süd-Asien in den letzten Tagen in der Nähe von Kothai angegriffen. Nach einer längeren Schießerei ist jedoch der Angriff zurückgeschlagen worden, wobei fünf Eingeborene getötet und vier schwer verletzt wurden.

Eintspulsch in Quito vereitelt

Ecuador wehrt sich energisch gegen kommunistische Umsturzversuche

UP, Quito, 15. Dezember. (Eig. Meld.) Der Staatspräsident von Ecuador, Narvaez, hat plötzlich durch einen Erlass das ecuadorianische Parlament für aufgelöst erklärt und für den zweiten Sonntag im Mai Neuwahlen ausgeschrieben. Die Maßnahme wird damit begründet, daß das Parlament in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung die öffentliche Ordnung gefährde.

Die Ruchelstörer sind hier wie überall die Kommunisten gewesen. Die beiden Gruppen der Linksopposition, die von dem ehemaligen Präsidenten General Enriquez und dem Abgeordneten Carralpa geführt werden, hatten sich zu gemeinsamem Vorgehen gegen die Regierung geeinigt, und die Regierung sah dadurch ihre Position bedroht. In politischen Kreisen Quitos glaubt man bereits jetzt sagen zu können, daß die energigsten Maßnahmen der Regierung den Umsturzplan der äußersten Linken vereitelt haben.

Gleich nach der Auflösung des Parlaments wurde im ganzen Land der Belagerungs-

zustand verhängt. Die Spannung hat sich dadurch erheblich vermindert, daß sich nicht die ganze Armee hinter die Regierung gestellt hat. Das Yaguajal Regiment hat nur der Stadt Quito auf den umgebenden Bergen beherrschende Stellungen bezogen und verlangt die sofortige Wiedereinberufung des Parlaments. Das Regiment wird von Oberst Carralpa, dem ersten Oppositionsführer, befehligt. Die Regierung hat ihm ein Ultimatum gestellt, in dem die sofortige Ergebung gefordert wird. Nach den offiziellen Berichten stehen alle weiteren Truppen und auch die Wehrmacht der nicht aktiven Offiziere hinter der Regierung.

Die Maßnahmen der ecuadorianischen Regierung sind der Höhepunkt einer bereits seit mehreren Monaten bestehenden Krisezeit, in der Ecuador bereits drei Staatspräsidenten gehabt hat. Der im Oktober 1937 nach dem Rücktritt des Präsidenten Paz, ohne Wahl zum Staatspräsidenten ernannte jenseitige Oppositionsführer General Enriquez trat zurück

und übergab, auch wieder ohne Wahl, das Amt dem General Barroto, der nur kurze Zeit regierte, bis am 2. Dezember d. J. der jetzige Staatspräsident Narvaez in allgemeiner Wahl zum Staatspräsidenten gewählt wurde.

Die Nachricht von dem verdrängten kommunistischen Staatsreich in Ecuador hat in Lima und besonders in den Kreisen der panamerikanischen Konföderation unangenehmes Aufsehen hervorgerufen. Gewissen

Elektr. Rasenapparate **Elektrohaus Jurek**
arbeiten verlässlich
NUF Große Ulrichstr. 37 Erdgeschoss u. 1. Stock

Delegierten, die aus allzu durchsichtigen Gründen immer von einer „schicksalhaften Bedrohung“ sprachen, ist die Ablehnung über den neuen Eintspulsch offensichtlich unangenehm gekommen.

Soweit bis jetzt die Wahlergebnisse in Jugoslawien erzeichnet werden konnten, enthalten auf die Seite der Regierung 302, 3 binowitschs 304 Mandate, während die vereinigte Oppositionsliste 68 Mandate erhält.



Der Einzelhändler
Was wäre ich ohne meine Klein-Cent!
Mein Geschäft ist zwar nicht groß, verlor ich aber doch eine ganze Menge Schwabwörter, wenn ich nicht Klein-Cent hätte. Ich hätte schon früher Klein-Cent kaufen können. Deshalb würde ich ohne meine Klein-Cent einfach nicht auskommen. Sie ist mir so wichtig wie meine Taschenrechner.

WANDERER-WERKE
Druckschriften und Verführung durch
Flüchtig Millard
Halle (Saale) Am Leipziger Turm, Ruf Sa-Nr. 2748

Damen-Bindschuhe 6.50
schwarz, Blodabsatz
Schuh-Martin
Olearstr. 1a (Nähe Barberie)

MNZ
ist das amtliche Organ aller Behörden und Dienststellen

Ämtliche Bekanntmachungen
Öffentliche Steuermahnung
Für den Dezember 1938 fällige Steuern:
1. Einkommensteuer für Dezember 1938
2. Gemeindegemeinschaften für Dezember 1938
3. Schenkung bis Steuern nicht über diesen Zeitpunkt hinaus getilgt sind, der Zahlung bis spätestens 18. d. M. an die nötige Stelle zu erfolgen. Nach Ablauf dieses Termins werden Rückstände anstandslos beigetrieben.
4. Die Zahlung von Steuern findet nicht statt.
5. Am 16. Dezember 1938, Der Bürgermeister, Sonnenberg.

Öffentliche Steuermahnung
An der Zeit vom 3. bis 16. Dezember 1938 fällig:
Grundsteuer, Einkommensteuer, Anwaltsgebühren- und Bekleidungssteuer, Einkommensteuerbeitrag und Grunderwerbsteuer für Dezember 1938.
Schuldner für die habituellen Schulden für Dezember 1938, Wohnstammsteuer für November 1938, Bürgersteuer für Wohnstamm für November 1938.
Für die Zahlung wird hiermit erinnert, daß verfallene Zahlungen sich zum Nachteil der Gläubiger zu entscheiden. Nicht getilgte Rückstände werden ohne weitere Mahnung gezwungensmäßig beigetrieben.
Galle (S.), 15. Dezember 1938, Der Oberbürgermeister.



Auf die Freude kommt es an, die Ihnen der neue Anzug und Mantel verschafft. Sicher ist mit viel Schneid u. sehr viel Qualität befriedigen Sie die preiswerten Neuheiten von
Himmer
Halle, Große Ulrichstraße 36
Das Geschäft mit den billigen Preisen

Fischfilets
vom Seelachs 500 g 38
vom Kabliau 500 g 42
vom Goldbarsch 500 g 50

Bestellen Sie jetzt Ihren **Weihnachts-Karpfen**
Fisch-Roeder
Gr. Ulrichstr. 31 Ruf 2994



Jahres-Möller
Halle-3., Schmeerstr. 1

Batterielampe 0.65 (Kompl. Dynamolampe 3.65)
Batterielampe mit Dynamoaussch. 0.95 (Kompl. Dynamolampe 6 Volt, mit Trommel-Schaltwerk 5.75)
3. Abblend. 1.80 (Kompl. Dynamolampe 6 Volt, mit Autotypblend. mit 4-facher Schaltung 1.50)
Karlildlampe 2.25 (Stabkathode 0.10)
Karlildlampe 3.50 (Röhre 2 Stück 0.15)



Der Inhalt dieser Einkaufstasche
stellt keinen besonders großen Wert dar - aber es geht ja morgens nicht nur diese Hausfrau zum Einkauf, sondern zu gleicher Zeit tausende und abertausende mit ihr! Den größten Prozentsatz des Inhaltes aller Einkaufstaschen in aller Welt stellen die Dauerinsensuren, denn Dinge, die man nicht kennt, fordern meist zum Mitführen heraus!
Papier und Druckschwärze sind die Treibstoffe der Erfolgsgewohnten - wollen Sie nicht auch bald beginnen, den Motor Ihres Unternehmens mit einer wertschaffenden Anzeigenserie anzukurbeln, bei deren Gestaltung wir Sie gern unterstützen?

MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG
Werbe-Abteilung I Fernruf 27631

HOFNER
Halle a. S.
I. Etage!
Ganz
Schönlouane
Speisezimmer
eins. Büffet
kochen
billig
Möbel-Dietrich
Leipzigerstr. 22
Zerleinstraße

Kinderschutzhüte
in Orl und Leder
Korb-Lühr
Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

Die größte Auswahl, die billigsten Preise!



bei **Tornow**
Halle a. S.
Einzige und älteste
Schokoladen-Zuckerwaren- und
Honigkuchen-Fabrik
in der
Leipziger Straße 82
Telefon 2103 Geopöndel 1831

Spirituoson
A. S. Rum 48 Proz.
B. S. W. 40 Proz.
C. S. W. 40 Proz.
D. S. W. 40 Proz.
E. S. W. 40 Proz.
F. S. W. 40 Proz.
G. S. W. 40 Proz.
H. S. W. 40 Proz.
I. S. W. 40 Proz.
J. S. W. 40 Proz.

Was Klein-schenken Möbel
Annahme von Ehesanddarlehen
Kinderbeihilfen, Sied.-Scheine
Möbel-Quelle
Horsburger Straße 48
Eigene Tischlerei, Diebstahlstr. 1

Küchen
136.- bis 350.- RM
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Polstermöbel aller Art
gut und preiswert
Möbel-Berndt
Herrenstr. 10 u. 19 Ruf 256 13
- Bedarfdeckungsscheine -

Wer
sich der
Zeitungs-Anzeige bedient,
gestaltet
seine Werbung nachhaltiger und wirksamer

ATA haben Sie das neue schon versucht!
extra fein
Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas - Emaille - Marmor - Porzellan - Holz - Metall - usw.
in großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

Große Wittan
Haus für Büromaschinen
Halle, Leipziger Str. 48/49
Fernruf Nr. 338 70 und 338 74

Ein offenes Wort

Der Schiedsrichter war „schulb“

In der humoristischen Gde einer Sportzeitung konnte man vor einiger Zeit folgendes nette Gespräch lesen:

Zwei Anhänger des runden Lederballtes treffen sich. Der eine fragt: „Wie hat Ihr Spiel?“ — Es kommt die Antwort: „0:30 verloren. Wir hätten aber gewonnen, wenn der Schiedsrichter besser gewesen wäre!“

Wieder einmal war also der Schiedsrichter Schuld an einer Niederlage, an deren Eintreffung man kaum zu zweifeln hat und die wohl selbst ein „Besserer“ — um mit dem zweiten Fußballfreund zu sprechen — Schiedsrichter kaum „verhindert“ hätte.

In viele Gespräche muß man unwillkürlich denken, wenn man liest die Erklärungen des Vereinsführers eines anerkannt guten Wiener Vereins, der am letzten Sonntag gegen den Fußball-Sportverein Frankfurt — zugegeben — sehr unglücklich verlor, ließ die dieser der Briefe übergeben. Der Vereinsführer sagte u. a., daß man dem Wiener Sportclub in Frankfurt Unrecht getan habe. Man habe die Hoffnung gehabt, einen Schiedsrichter vorzufinden, der dem Wiener Sportclub doch einigermaßen Schutz angeheben lassen würde. Er bezieht sich dann auf den bewährten Schiedsrichter, der einige Minuten vor Schluß das Schiedsamt des Wiener Sportclubs entließ. Er sagte wörtlich: „Aber abgesehen von diesem entscheidenden Einfluß, den diese Veränderung herbeiführt, kann ich doch nicht sagen, daß der Schiedsrichter die Schriftleitung“, auch sonst nicht auf unserer Seite.“

Wir haben bisher immer geglaubt — und glauben das auch heute noch —, daß die allererste Voraussetzung eines Schiedsrichters keine unbedingte Objektivität ist. Und wir haben — sowohl mit den Franzosen im Kampf nicht gesehen haben — auch keinerlei Veranlassung, an der Berechtigung des gegebenen Einsatzes und damit an der Objektivität — und was noch wichtiger ist — an der persönlichen Güte — des Schiedsrichters zu zweifeln.

Warum wir dies schreiben? Wenn der Schuh nicht der soll ihn anziehen, er geht nicht nur für Wiener.

Frankreich sperrt ausländische Fußballspieler

Die französische Regierung hat im Rahmen der für ausländische Athleten getroffenen Bestimmungen verfügt, daß diese Maßnahmen



auch auf die in Frankreich tätigen ausländischen Fußballspieler Anwendung finden wird. In Zukunft wird ausländischen Berufsspielern die zur Ausübung ihrer Tätigkeit benötigte Arbeitslaubnis in Frankreich für die Dauer eines nicht mehr als 15 Tagen dauernden Besuchs nicht mehr erteilt. Ausnahmen werden nur noch gemacht, wenn die Anwesenheit des Spielers nicht für den Verein, dem er angehört, sondern für den französischen Fußballport überaus wichtig als wissenschaftliches Anliegen wird. Bei der Prüfung einzelner Fälle wurde jedoch festgestellt, daß diese Maßnahme in jedem Falle nur einmal zutrifft. Weniger hart soll diese Maßnahme auf die in Frankreich ansässigen ausländischen Trainer und Sportlehrer angewandt werden.

Wieder Hellenen und Nixen

Die „Große Mannschaftenprüfung“ des deutschen Schwimmsports, der Kampf um die Vereinsmeisterschaft 1938 ist beendet. Wieder haben sich, so wie bei den Leichtathleten die „Münchener Löwen“, bei den Schwimmern Hellas-Manduberg und Nixe-Charlottenburg in die Meisterschaft eintragen und damit ihren schon in früheren Jahren erlangten Titel erfolgreich verteidigen können. Es ist wirklich ein großer Leistung, die diese beiden Vereine nun schon Jahr für Jahr erzielten haben, muß man doch bedenken, daß gerade bei schwachen Mitgliedern für alle möglichen Vereinstatistiken und Anforderungen zur Verfügung stehen.

Anschließend unterzogen sich 262 Mannschaften der Prüfung, die nun schon zum achten Male durchgeführt worden ist. Die Beteiligung war leider geringer als im Vorjahr, alle möglichen Gründe, teils fahrlässig, teils nicht, sind als Entschuldigung für die Nichtteilnahme von den Vereinen angeführt worden. Die meisten Vereine stellten Berlin mit 44, dann folgten Sachsen mit 37, Gau Mitte mit 29, Nordmark 29, Bayern 22. Mitteldeutsch teilnahm gar nicht. Sachsen und Hessen nur mit je zwei Vereinen.

Der Aufstieg der MTSA Leipzig

Endspiel um den Wehrmacht-Handball-Pokal - Zwei alte Rivalen kämpfen um einen neuen Preis

Zum erstenmal in der Geschichte des deutschen Handballsports wird am kommenden Sonntag das Endspiel um den Wehrmacht-Pokal durchgeführt. Halle kann stolz darauf sein, zum Austragungsort auszuweisen zu sein. — Damit wird ein weiteres großes Sportereignis in den Annalen der alten Handball-Hochburg vorzeichnet werden, wühlig der Tradition, die zu wählen immer wieder Aufgabe der Sportstadt Halle sein soll.

Der Handballsport ist zwar noch jung, aber so kurze Zeit er auch betrieben wird, so wollen wir doch immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen, doch immer noch vorhanden, als auch die Stadt Halle immer eine herortragende Rolle in der Geschichte des Handballsports gespielt haben. Was es nun ein Länderpiel oder Kämpfe um

gegung, diesmal aber um den Wehrmacht-Pokal, erleben. Mit der Schaffung dieses Pokals hat die Wehrmacht in ganz besonderer Weise ihr Interesse am Handballsport fundiert und einen großen Dienst für die Pflege dieses ausbeutenden Sports erwiesen. Kraft, Mut, Ausdauer, Ausdauer und Mannhaftigkeit erfordert dieses Spiel, also eine treffliche Schule zur Stärkung des Körpers und des Geistes. Nur eine Mannschaft, die diese Forderungen in hohem Maße erfüllt, wird Handball in Vollendung spielen und das hohe Mannschafte der Deutsche Meister MTSA Leipzig und MSV Weiskensels, dazu fähig sind, davon haben wir uns schon im Sommer überzeugungen können und werden auch am kommenden

männchaft der MTSA R. A. Leipzig gegen, — 1927 wurde die MTSA ins Leben gerufen und schloß sich der Deutschen Turnerschaft an. Nach der Neuordnung der deutschen Fußballvereine im Jahre 1933 wurde sie der ersten Kreisliga zugeteilt und gleich im Spieljahr 1933/34 errang sie sich mit der Kreismeisterschaft die Zugehörigkeit zur Bezirksklasse, wurde 1934/35 Bezirksmeister und stieg zur Gauliga auf. Seit dieser Zeit ist die MTSA ununterbrochen Gaumeister.

Gleich im ersten Jahre der Gaumeisterschaft 1934/35 brach die MTSA für ins Endspiel um die Deutsche Meisterschaft vor, wo sie allerdings in Dortmund von Sindenberg Minden 7:5 geschlagen wurde. 1937 glückte zum ersten Male der große Wurf, in Halle wurde Hochschulmannschaft im Endspiel 5:4 geschlagen und in diesem Jahre ebenfalls in Halle der Titel gegen MSV Weiskensels mit 6:3 erringt. Nach dieser Erfolgserie ohnegleichen irrtum nur MTSA Leipzig mit beschrifteten Pokalen ihre Hand nach dem Wehrmacht-Pokal aus.

Sport am Wochenende

Am Zeichen des Reichsbundpokal-Kampfs

Der überaus rege Gelächertsbetrieb am Goldenen Sonntag übte einen starken Einfluß auf das Sportprogramm aus, da eine große Zahl aktiver Sportler aus beruflichen Gründen unabsichtlich ist. So erhielt der Gau Niederrhein bei einer Mittelrunde an 35 Spielen, die für die Fußball-Gauliga in Frage kamen, 25 (1) Absagen. Zwei Ereignisse überdauern aller, das Handball-Endspiel um den Wehrmacht-Pokal und die Vorrunde um den Reichsbundpokal im



Die Handballstaffel des MSV L-R. 53 Weiskensels in ihrer derzeit stärksten Besetzung. Obere Reihe von links nach rechts: Helbing, Wünsche, Sieler, Slahr, Klingler, Laqua; untere Reihe: Bachmann, Heene, Kuhwald, Ruck, Schneider; links: ... rechts: ...

sonntag in der Mitteldeutschen Kampfmannschaft wieder dazu Gelegenheit haben. Ueber die Weiskensels Mannschaften und ihren Weidengang haben wir schon vor dem Kampf um die Deutsche Meisterschaft ausführlich berichtet. Wir werden allerdings noch eine kurze Biographie der Nachwuchsspieler nachholen. Heute wollen wir nun einmal einen kurzen Abriss des sportlichen Aufstiegs der Meisterschaft

die Deutsche Meisterschaft, an denen in der ersten Zeit unter alter rümischer WSB, die „Nuten-Tenker“, wie sie im Volksmund genannt wurden, herortragend beteiligt war, sehr oft stand Halle im Brennpunkt sportlichen Interesses. Und nachdem im Sommer dieses Jahres das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft zwischen MTSA Leipzig und MSV Weiskensels, das MTSA 6:5 gewann, einen gemäßigten Höhepunkt und eine Rekordzahlwauerzahl von 35 000 brachte, werden wir jetzt die Geschichte

Die „Burg der Motorisierung“

Schule des Nachwuchses für die motorisierten Truppenteile

Hoch auf dem Berg über Gandersheim ragen weiße Mauern ins Land. Ein mächtiger Gebäudesquader mit roten Dächern, die längste Motorisierungs-Schule des Wehrmacht, die nunmehr durch Korpsführer Hühneln eingeweiht wurde. Als der Korpsführer 1936 hier anlässlich der Fahrt der Motor-63, den Grundstein legte, das zeigte er trahend seinen Gästen die vielen wunderbaren Plätze und freute sich an dieser herrlichen Verbindung zwischen Natur und Technik, Landluft und Motorisierung, die hier entstehen würde. Jetzt steht die „Burg der Motorisierung“ fertig da und junge Menschen werden hier bereits in allem, was von einem Mann der Kraftfahrt verlangt wird, geschult.

Das Corps will Männer haben, die nicht nur technisch und handwerklich einwandfrei sind, die nicht nur Vorbilder im Hinblick auf die Verkehrstechnik darstellen, sondern auch ganze Kerle sind, die alle Zeit und in jeder Situation ihrem Wahlslohe genügen: Treu, aufopfernd und einkamerell. Schienen für solche Männer stellen die Schulen des Corps sein, in denen der junge Mensch zwischen 16 und 18 Jahren alles lernt, was zu einem rüstigen Mann der Kraftfahrt, so wie ihn das Wehrmacht verlangt, gehört. Dabei werden die Männer alles auf dem Dienst in den motorisierten Truppenteile in der unteren Wehrmacht vorbereitet. Es sollen hier in den fünfjährigen Kurien aber keine Soldaten erzogen werden. Das macht die Wehrmacht. Doch muß man den jungen Mann bereits die Grundlagen, das erste Rüstzeug geben, und die Schulen des Corps — 25 und es geht im ganzen Reich — übergeben,

dann mit ihren Motorwehrmännern, der Wehrmacht bereits vorgegebene Leute. Sie können, als selbst, nicht nur fahren, sie müssen nicht nur genau über die Verkehrsregeln verfügen, sie haben nicht nur technische und handwerkliche Durchbildung genossen, sondern kennen auch bereits die Grundzüge der pflichtmäßigen Haltung.

Da aber es neben den Vermittlungsräumen großer, auf das modernste ausgestattete, Geräte mit Karten und Anzeigengeräten. Da wird in Lehrwerkstätten praktisch am Motor gearbeitet, in großen Hallen stehen die Fahrzeugen, dabei sind ausgerüstet und ständig präsent, sehr bereit zur Erprobung der Lehrgangsteilnehmer auf Straßen oder im Gelände. In der Schirmecke aber sind alle erforderlichen Ersatzteile zu finden, die für jede Reparatur ausreichen. Einfach, aber gerade dadurch schon in ihrer Architektur sind die Werkstätten und Wohnungen die Wohnräume.

Die Belegzahl beträgt zur Zeit 270 Motorwehrmännern, und dazu kommen die 30 Ausbilder meist den 23 Mann Wehrmachtspersonal, die ständig zur Schule gehören. An Lehrgangsteilnehmern kommen hier alle Berufe zulammen. Der größte Teil besteht, was man vielleicht nicht erwarten mag, aus Landarbeitern, die 75 u. 50 ausmachen. Dazu aber kommen Handwerker, Schlösser, fünfjährige Leute oder Kaufleute.

Neben praktischer Schulung läuft die weltanschauliche. Das ist, wie es sehr verständlich, denn hier sind keine Lehrlinge der Kraftfahrwissenschaften, sondern hier schult die motorisierte Gliederung der Partei Männer, ganze Männer.

Wintersport

Die SK-Gruppen Schichten und Schichten führen den „Güterverkehrs-Turntag“ auf mehrparteilicher Grundlage durch, der eine alljährliche Einrichtung werden soll. Geplant ist ein Baugrund um der Schuleraubau im Städtchen nach Garzsdorf im Kleingebirge.

wirklich bringt, hängt von der Schneelage ab. Die SK-Gruppen Schichten und Schichten führen den „Güterverkehrs-Turntag“ auf mehrparteilicher Grundlage durch, der eine alljährliche Einrichtung werden soll. Geplant ist ein Baugrund um der Schuleraubau im Städtchen nach Garzsdorf im Kleingebirge. — Was der

Wintersport. Die SK-Gruppen Schichten und Schichten führen den „Güterverkehrs-Turntag“ auf mehrparteilicher Grundlage durch, der eine alljährliche Einrichtung werden soll. Geplant ist ein Baugrund um der Schuleraubau im Städtchen nach Garzsdorf im Kleingebirge.

Sport-Vereinsnachrichten

Hermann-Breitbach. Im Sommerbau des Reichsbundpokal noch keine und zurück.

Weiskensels-Zara. n. Sportverein Halle. Die Vereinstatistik am Sonntagabend, dem 17. Dezember, eine Weiskenselsfeier in unterm Vereinsheim, besaß mit alle Mitglieder mit ihren Angehörigen beiseite begehen.

Sportvereinstag. (Halle) am Sonntag, dem 18. d. M. Spiel am kommenden Sonntag, 3. und 1. Uhr gegen Rietzen, 12.15 und 11.00 Uhr auf unterm Weiskenselsheim. Die Spiele werden nach Möglichkeit in Halle stattfinden. Die Spiele werden nach Möglichkeit in Halle stattfinden.

Wader Halle. Unter desjähriges Weiskensels-Zara am Sonntag, dem 17. d. M. Spiel am kommenden Sonntag, 3. und 1. Uhr gegen Rietzen, 12.15 und 11.00 Uhr auf unterm Weiskenselsheim. Die Spiele werden nach Möglichkeit in Halle stattfinden.

Advertisement for 'Uhren' (watches) featuring 'Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate'. The ad lists various watch models and prices: 'Echt Silber 7 00', 'Nickel-Chrom 5 00', 'Moderne Chrom-Cabluse 13 bis 40', 'Gold-Plaque 7 50', 'Echt Silber 7 50', 'Gold-Plaque 15 40', 'Echt Gold 15 95', 'Gold-Plaque 8 50', 'Echt Gold 22 95'. It also includes the name 'Spezialhaus für Armband-Uhren Halle a.d.S. GrUlrichstr. 63' and a logo for 'Präzision-VERSAND G.M.B.H.'.



In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 52 400) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes festgedruckte Ueberschriftswort 20 Pfennig

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe (über 72 500) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes festgedruckte Ueberschriftswort 20 Pfennig

Der Wortanzeigepreis hat nur Gültigkeit für private Kleinanzeigen in einwöchiger Ausdehnung



Weihnachtsfreude bereiten!
Ueberraschen Sie Ihre Lieben mit praktischen Geschenken. Sie werden damit große Freude bereiten. Wir empfehlen in großer Auswahl bereit: Herren-Winter-Mäntel, Herren-Sakko-Anzüge, Sport-Anzüge, Gullyhosen, Strickhosen, Stutzen, Stutzen-Joppen, Lodenjoppen, Lederjacken, Oberhemden, Kravatten, Metallbetten, Aufleger, Federbetten, Bettfedern.
Teillagerung
1/2 Anstellung, best in Wochen- od. Monatsraten
Caal Klingler
Inhaber: Alfred Georgi
Leipziger Straße 11 I
Eingang Kleiner Sandberg
Sonntag 12-18 Uhr geöffnet

Kaufm. Lehrling

sucht Elektro- u. Radio-Großhandlung zu Offen. Handgeführter Bekanntheit m. Adressen des letzten Schuljahres etc. unter R. 755 durch Anzeigen-Bermittlung Panthof, Halle (S.), Schloßstraße 1.

Beisitzer

für Bauwesen
Glückauf Kohlenhändler
Berf. Admistrat

Tagesmädchen

für Privatband- halt 1. Januar gesucht. Frau Oberländer, Halle (S.), Am Güterbahnhof 6.

Ein Insekt, wenn noch so klein,

wird stets Ihr Dsch von Vorteil sein!

Mietgesuche

Wir suchen ab 2. Januar große, helle, als Konstruktionsbüro

geeignete Räume

800 bis 400 qm groß, auf ca. 3 Monate zu mieten. Angeb. sind bis spätestens Montag bei **Gottfried Lindner A.-G.** Ammendorf (Saalkr.), eingetruhen.

Mantlere

4 Stück, gut ge- näht, ausgef., wegen Motorisierung zu verkaufen. Romäne Reubren über Renuern (Saale).

Älteres

und ein 8 Jahre altes Pferd, Belgier, zu verkaufen. Riegerfeld, Gröflich b. Zeitz.

Drahthaar- fegel

reisende Jung- htere, verkauft billig Weder, Halle (S.), Gabelsbergerstraße 19.

Reisedecken Autodecken Schlafdecken Divandeen Die moderne warme Decke für das Ruhebett

Haar- und Woll-Fries für Fenstermäntel u. Türvorhänge
strapazierfähige Rolltücher
Patent-Rollos in jeder Größe u. Ausführung
Wasser- dichte
Sport-Rucksäcke m. abnehmbarem Gestell
M. WEHR
das altbekannte Fadengeschäft
Halle, Leipziger Straße 81 / Ruf 22647

Couche und Polstersessel

immer wieder erfreuen meine in guter Verarbeitung, große Auswahl, billige Preise.
Möbel-Myzk
Eigene Tischlerei, Liebigstr. 12
Bühlburger Weg 4 und 12
Lugel für alle Darlehenscheine.



Weihnachtsfreude bereiten!
Ueberraschen Sie Ihre Lieben mit praktischen Geschenken. Sie werden damit große Freude bereiten. Wir empfehlen Ihnen in großer Auswahl wahlweise preiswert:
Herren-Winter-Mäntel
Mäntel- Winter-Mäntel
Kleider, Röcke, Stutzen
Morgenside in eleganter Ausführung, Pullover,
Damen-Unterwäsche,
Ruhehosen, Schlafroben, Böderschürzen von RM 32.- ab
Teillagerung
1/2 Anstellung, best in Wochen- od. Monatsraten
Caal Klingler
Inhaber: Alfred Georgi
Leipziger Straße 11 I
Eingang Kleiner Sandberg
Sonntag 12-18 Uhr geöffnet

Automacht

kleiner Personenwagen

in gutem Zustande gegen Barbusse sofort gesucht.
Angebote unter 399 48 an die MNZ Große Ulrichstraße 57.

8/40 PS. 4/20 Opel

Wandere mit Nichttransport- Anhänger, feuers- frei, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Bismarck Stadion, Schiller- platz über Quer- furt. Fernruf 486.

Steuertafel

NSU 28 37er
Ardie 200 37er
Lindap 200 35er
NSU 200 35er
DKW 350 35er
Lindap 350 35er
Ardie 500 36er
NSU 600 34er
Lornax 600 34er
Sleuperr, große Aus- wahl, besonnen. Kleinen Fahrzeughandlung **SCHULZ**
Mühlberg 10, Post- 31200, Ruf 18.12.
Verkauf 12-18 Uhr

Verkäufe

Reha-Salg bei Mager

bei Mager, Leipziger Straße 63

Osca Ballin jun.

Leipziger Straße 63

Klavier modern, neu poliert, 850 Mk., zu verk.

Klavier-Binok Anholtenweg 15 a
Damen, Knaben und Herrenab- teilung sehr schön, alle mit elektr. Licht- fahrerhandlung
Schulz, Mühlberg 10, Post- 31200, Ruf 18.12.
Besuch 12-18 Uhr

2 gestricke Beist- felder, große schöne Figur

schöne Figur, Pumpen, Gr. 37, neu, preiswert, verlässlich. Halle (S.), Laurentius- straße 3, II.

Osca Ballin jun. Grobe Ulrichstr. 57

Reifenmarken- sammlung

mittlere, von Deutschland, am Samst. zu ver- kaufen. Angebote unter 6 1721 an MNZ, Halle-S., Schloßstraße 47.

Wandere mit Motor

mit Motor, 0,94 PS, zum Verkau- fen. Angebote unter 6 1721 an MNZ, Halle-S., Schloßstraße 47.

Klavier gut erhalten, preiswert zu ver-

kaufen. Halle-S., Gärtenbergstraße 13, III.

Grudeöfen

verkauft billig
Heller, nur Steinweg 50, II.

Briefmarken n. Alben

und große Briefmarken- sammlung
Eberhard Meyer, Briefmarken- sammlung
Gallische, Meinfelder, 93, Ruf 3887

KAMELHAAR SCHUHE

warm mollig
Kragen 36/42 . . . ab 1,75
Loden 36/42 . . . ab 1,25

Für Kinder alle Größen, jede Preislage

Herrn. Wiedach

Kleine Ulrichstraße 11

Herren- wintermantel

Zielfel Größe 41, Sportanzug, mittlere Größe, zu verkaufen. Halle-S., Meinfelder, 30, part., reds.

Ang eigen helfen aufbauen

Puppen- wagen

Trix- Expres- alle Teile vorrät.
Fahrad- und Radio-
Kauß
Niedrigweg 22b, Bernburg, Str.

WANDERER Kad

WANDERER Kad
Hornsdorfer gibt es ab RM 73.-

Wir beraten Sie und führen gern vor.

Prophete

Rannische Straße 16

2 Bleb-Süßhe

Beste und harte Gütere, ausgef. und fechtbar, auf Wunsch mit Ge- fährten und Stoffen, wegen wei- tere Kautumstellung zu verkaufen.
Karl Gebe, Halle (Saale)
Karl-Gebe-Str., Mühlberg 10.

MNZ bringt vortellhafte Angebote



Was Herr Nadelmann der Jugend beschert:

Knaben-Ulster

gute, haltbare Qualität, mit mollig warmem Futter, Größe 3 13.25

Hamburger Mantel

die beliebteste Form für unsere Kleinen, Größe 00 9.75

Westen-Anzug

flatt gearbeitet, mit Pass, in schönen, prak- tischen Farben, Größe 4 16.-

Seekadett-Anzug

reisende Verarbeitung, mit langer oder kurzer Hose, Größe 0 15.-

Gamaschen-Anzug

stellig, warme Qualität, rot und hellblau, Größe 2 8.25

Strickensüge, Gamaschen- hosen, Mützen und Schals in großer Auswahl — besonders preiswert

HERMANN Knuss G.M.B.H.

HALLE AM MARKT
Sonntag von 12-13 Uhr geöffnet!

Stellen-Angebote

Junges Dekorative- Lehrling

stebsame geeignete Kraft (Kasse oder Dekorative- schule wird beschilt) sofort oder spätes gesucht.
Gebrüder
Halle a. S., Gr. Steinstraße 81

Wästertes Zimmer

von jungem be- rufstätigen Mann demiler gesucht. Angebote unter Gr. II, 192 82 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

2-3-Zimmers Wohnung

von alleinstehen- der Frau mit Todter, pünkt- liche Mietzahler, gesucht. Angebote unter 6 1720 an MNZ, Halle-S., Schloßstraße 47.

Hypotheken- Wack

RM. 10 000 zum Neubau eines Wohn- und Ge- schäftsbaues ab 27. September ge- sucht. Angebote unter M 1903 an Geschäftsstelle der MNZ, Merseburg, St. Wirtstr. 33.

Geänderts- Wack

Zinshaus m. Gartn, nahe Güter Zimm. für 20 000 RM. zu verk. Doppelt 20 000 RM., Elektrif. 20 a, 9-12 Uhr.

Verloren

Goldener Ohrring verloren. Scholl Halle-S., Wein- bergweg 7.

Fogerties- Hündin

verloren. Wieder- bringer erhält Verlohnung.
Widemann, Halle-S., Meinfelder Straße 222.

Tierwack

Arbeitspferd älteres, verkauft Meinfeld 31.

Serkel u. Futte- schweine

verkauft
Serqint Glindelsdorf

Gas- u. elektr. Herde

Heißwasserapparate für Gas und Elektrifch
Waschtoiletten für fließend Wasser
Badeeinrichtungen — Spülische
Klosetts — Bidets
Ausstattungsgegenstände für Bad und Toilette
Beleuchtungskörper Heizkissen, Fön, Bügelsteln, Brotöster, Rauchverzhörer, Staubsauger usw.
Fachmännische Beratung und Installation
Ed. Eder (hinter Fa. Assmann)
Spiegelstr.

Balatum u. Stragula

Läufer per Meter von 82 Pfg. an
Teppiche oh. Kte. von 3,60 RM. an
v. Stück, 2m breit, omtr. 1,20 RM.

Teppiche m. Kante 200/250 300/300
per Stück 7.— 8.40

Wachstuche

Gummi-Tischdecken

viele moderne Muster in allen Größen und Preislagen.

Gummi-Schürzen

Gummi-Hosenträger

Gummi-Wärmflaschen

Bast-Taschen

Billige Preise, gute Qualitäten!

Hugo

Nehab

Nacht.
Große Ulrichstraße 3 (Marktöhe)

Im Winterhilfswerk schaffen wir mit Deinen Opfern die Voraus-
setzung, überall dort zu helfen,
wo wir nach nationalsozialistischen Grund-
sätzen dazu verpflichtet sind.

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
3. Klasse 52. Preuss.-Lottoziehung
(278. Preuss.) Klassen-Lottoziehung
Eine Gewähr Rückzahl verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
Ziehungen I und II

1. Ziehungstag 14. Dezember 1938
Da der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM.	100340
4 Gewinne zu 1000 RM.	31853 213878
2 Gewinne zu 500 RM.	100340
2 Gewinne zu 200 RM.	18505
2 Gewinne zu 100 RM.	74107

12 Gewinne zu 50 RM.
83373 12135 273101 318653 361218 389520
52 Gewinne zu 500 RM.
80694 80222 80270 100613 101029 118922
141110 157582 165551 174228 184988 202925
232748 245973 272548 294089 313310 322706
366855 380894 389705 399628

142 Gewinne zu 400 RM.
49276 46311 56129 58757 70287 77505 82654
85191 89614 89927 109769 107306 103949
119674 134145 137348 137679 143164 145515
152018 157375 158710 185324 185112 189745
190238 173007 182382 194823 205624 207161
207319 208851 210748 218573 220280 231329
236778 237690 241898 275194 277414 278081
278490 285225 293819 297633 300000 302063
326397 337180 312336 314809 329937 332200
389212 398785 399624 399941 373591 373786
376950 380513 380806 389821 389481 389331

Kabotten wurden 288 Gewinne zu je 240 RM. und
4488 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 100000 RM.	183842
2 Gewinne zu 25000 RM.	20992
2 Gewinne zu 5000 RM.	65216
2 Gewinne zu 2000 RM.	183530
8 Gewinne zu 2000 RM.	10625 128872 139121

806096
19 Gewinne zu 1000 RM.
183492 180262 204303 266561 350769 381120
32 Gewinne zu 500 RM.
142618 181192 167740 170085 212243 261777
862041 383921

88 Gewinne zu 500 RM.
84723 86253 78560 103698 117654 129719
133772 143389 151710 161333 174189 170190 174550
182225 198687 245692 272154 319913 326811
326040 332912 340126 392981 391819 392311
388423 376899 378267 382944 384785 388733

174 Gewinne zu 400 RM.
89725 35016 36058 40677 41896 45848 45682
48993 49562 57305 60133 67488 70190 72550
73507 81768 84259 84490 89062 91993 89339
92738 107425 110749 110898 128992 144620
146388 147071 147190 148366 155896 158280
161303 164228 164631 172653 176732 188693
194892 202084 202912 210637 210637 210749
220684 226087 227220 241949 256653 262146
268911 273485 273865 277211 278342 293779
292581 297854 304112 312055 313107 313154
311878 314459 316428 320237 328285 328282
338227 339724 339277 342423 344189 348240
380655 370272 374022 374271 380654 382924
387102 391788

Kabotten wurden 394 Gewinne zu je 240 RM. und
4368 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.

5m Gewinnrube verbleiben: 2 Gewinne zu je
2000 RM., 6 zu je 2000, 12 Gewinne zu je 2000,
30 zu je 1000, 40 zu je 800, 80 zu je 500, 354 zu
je 400, 778 zu je 240, 8668 zu je 120 RM.

Staatl. Lotterie-Einnehmer
Kümmel Schütze
Leipziger Str. 16 Brüderstr. 3

Frenkel Köppen Dr. Kessenhagen
Gr. Steinstr. 14 Leipziger Str. 33 Ludw.-Wdh.-Str. 5

Allen Freude bereiten..

Damen-Schuhe 10.90 9.90 8.90 7.90
Herren-Schuhe 10.90 9.75 8.90 6.90
Kamelhaar-Schuhe 36/48 2.90 1.80 1.45

...mit Schuhen von **SCHUH HAUS Dasbad**
HALLE GR. ULRICHSTR. 54 PASSAGE

Bleyle-

Kleider, Anzüge
Pullover, Westen, Hosen
usw.
Größte Formen- und Farbenswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Zur **Weihnachtsbäckerei**
empfehle mein
hervorragendes Schmalz
in Dosen zu 250 und 500 g
nur 60 Pfg. für 500 g
feiner laufend Fleisch- u. Wurst-
waren in beliebiger Größe, besonders
tauglich für Hülsenfrüchte ge-
eignet 500 g 80 Pfg.

Max Zaubitzer Roschkebäckerei
Haize (Saate)
Steinweg 52 - Kleine Ulrichstraße 6

Möbel-Schormann

Universitätsring 11
(Ecke Große Ulrichstraße)

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Polstermöbel
und Kleinföbel
In großer Auswahl
Ehestanddarleh. Teilzahl.

Dr. Meyer kann nichts mehr passieren -
... denn sie schützt ihre Möbel und
Gardinen vor den sengenden Sonnen-
strahlen mit
Springrollos!
Kein Verlassen der Farben und
kein Verbrennen der Stoffe -
Kaufen Sie sich einen **Roll-
Gutschein**
für den Gabeofen!
Fragen Sie den Fadmann
Arnold & Teitsch
Halle, Gr. Ulrichstr. 1

Für Ihr Püppchen

einen Puppenwagen
das schönste Geschenk!

Puppenwagen . . . 13.90 16.85 17.50 19.50 21.—
23.— 25.— 28.— 30.50 32.— 37.—
Puppensportwagen . . . 8.50 11.— 15.60 17.50
Korb-Puppenwagen 1.85 2.75 3.60 4.25 usw.
Puppenbetten / Puppen-Decken u. -Wäsche
Roller / Kindertische und -Stühle / Spielschaukeln
ebenfalls in großer Auswahl preiswert

Settenhaus **BRUNO PARIS** Kl. Ulrichstr. 2
bis Dampfler 9
3121a u. Markt

Das große Fachgeschäft - mein ist! Mitteldeutsche mit t. e. in der umschichtlichen,
schönen u. immer richt. Auswahl in Kindeswagen, Puppenwagen u. Kinderbetten

Weihnachts-Geschenke für Alle!

hingehen und anschauen!

Charmeuse-Garnitur, 2-teilig, Unterkleid mit modernem Knapp-Satin-Motiv, Schläpfer mit Gummizug, Gr. 42-48 **3 70**

Charmeuse-Garnitur, 3-teilig, Unterkleid, Hemd und Schläpfer mit Spitzen-Garnierung, Gr. 42-48 **5 90** je 62-64

Charmeuse-Garnitur, 3-teilig, Unterkleid, Hemd und Schläpfer mit großem Tüllmotiv mit Krepp-Marocain kombi- niert, Größe 42-48 **8 90**

Charmeuse-Garnitur, 5-teilig, Unterkleid und Schläpfer, elegant mit grossen Spitzenpassagen **8 50** garniert, Gr. 42-48

Damenstrümpfe, Wolle mit Baumwolle plattiert, der strapazierfähige Winterstrumpf, Sohle gut verstärkt **1 95**

Damenstrümpfe, Wolle mit Kunstseide plattiert, Fers- und Spitze besonders verstärkt **2 90**

Damen-Napphandschuhe m. warm. Flauchfuter, moderne Knappform in schwarz, marine und braun... **5 25**

Damen-Handschuhe, Waschnappe, Fantasie-Ausführung in marine, schwarz und braun mit andertägiger Verzierung **7 50**

Damen-Taschentücher, große Auswahl in weiß und farbig, reizende Neuheiten, gewebt u. bedruckt **0 25 0 35 0 45 0 55**

Damenstrümpfe, Mako weiß und buntgründ, mit bestickten Ecken, 1/2 Duzd. i. Karton, apart. Aufmachg. **0 90 1 10 1 35 1 45 1 90**

Damen-Schirme, Seide mit Kunstseide, moderne Karomuster, elegante Griffe **8 90**

Wandtasche aus Schweinleder mit Vortasche u. Schloß **6 90**

Damentasche aus Boxcellulose mit Bügel und Henkelgriff **10 50**

Nähkasten mit Bügel, solide Ausführung, 5-teilig, in verschiedenen Farben vorrätig **10 90**

Kindertaschentücher in Weihnachtsmischg. u. Duzd. im Karton **0 70**

Die 7 Wochentage als Kinderbücher **1 50**

Künstlerdecken aus Kunstseide, beigegründ, mod. Druckmuster in reichlicher Auswahl **4 90 5 50 6 25 6 50**

Decken und Gedecke aus Kunstseide in sarten Pastellfarben, verschiedene Größen und Preislagen

Binder aus reiner Seide in modischen Streifen und Effekten **2 95**

Binder aus reiner Seide in neuen Must., lange Form, elast. verarbeit. **4 90**

Herrn-Schirme, gute Qualität, solide Verarbeitung, mit besonders schön. Naturgriffen **7 50**

Herrn-Taschentücher, gute Mako-Qualitäten in weiß, weiß mit farbigem Rand und buntgründig **0 40 0 50 0 60 0 75 0 85**

Reise-Necessaire aus Vollridder mit Reißverschluss, 8-teiliger Einrichtung einschl. Rasierapparat **6 75**

es lohnt sich!

Defaka
Leipzig C1, Grimmische - Ecke Reichsstraße,
Ruf 719 51

AWF WUNNICH DIE BEKANNTE ZAHLUNGSERLEICHTERUNG

Probieren Sie bitte:
1937er
Maikammer
Flasche o. Gl. . . . 95,-
F. B. Krause

Zum Weihnachtsfest!

Fischdelikatessen

sind preiswerte, praktische
Weihnachts-Geschenke!
Jede Geschmacksrichtung, jede Preislage!
68 Sorten in 169 Packungen
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

Räucher-Aale

über 30 Jahre in bekannter Güte u. größter Auswahl

Lebende Spiegelkarpfen

nur reinsteckende Ware, alle Größen
Bestellungen werden schon jetzt angenommen.
Ferner:
Täglich frische Seefische
jetzt sehr preiswert!

Große Ulrichstraße
Am Rellack
Am Rannischen Platz
279 31 verbindet mit allen Betriebsstätten

NORDSEE

Interessenten-Klängel

Periphere Erscheinungen sind zum Teil nebenächlich. Aber sie bedürfen doch mitunter einiger Aufmerksamkeit...

Es ist selbstverständlich, daß jeder Berufsstand und zwar der Wirtschaft Interessenten hat, die allerdings dem Gemeinwohl untergeordnet...

Wir verzichten auf die Nennung von Beispielen, die sehr zahlreich sind. Aber eine Tatsache fällt ins Auge...

Die Interessenten aber, die nicht irgendwelchen, mögen sich einmal hinsichtlich dieser gegenwärtigen Haltung der deutschen Bauern Gedanken machen...

Gewiß, je negativer gewöhnlich nur am Rande der Wirtschaft. Doch nicht selten läßt sie auch mitten darin und jedenfalls unerwünscht.

Ungelöste Probleme: Tunis - Suezkanal - Dschibuti

Der Schlüssel zum Tor von drei Welten

Ungewöhnliche Gewinne der Suezkanalgesellschaft für die französisch-englische Regie - Gerechte Forderung

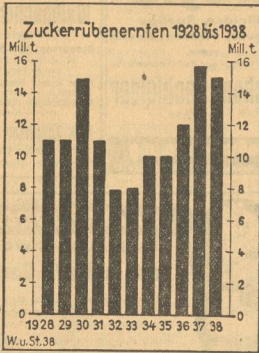
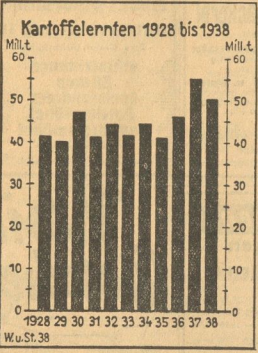
Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ berichtet aus Rom: Seit der schicksaligen Machtübergabe hat der Duce nichts unversucht gelassen, um das Los der Italiener in Luniolen zu bessern...

am Vorabend des absehnlichen Unternehmens, um freie Hand in Afrika zu gewinnen, die totalitäre Lösung des Problems auf 1965 vertagen mußte...

Erklärung seines Imperiums und der Schaffung der Wölfe völlig verändert ist. Tunis ist aber nur ein Teilproblem der kolonialpolitischen Staaten und muss im Rahmen der anderen noch aktuelleren Probleme...

Das zweite ungelöste Problem ist der Suezkanal. Es übertrifft wirtschaftlich das erste an politischer und strategischer Wichtigkeit...

Reicher Erntesegen der Feldfrüchte



Die Kartoffelernte des Jahres 1938 dürfte etwa 50 Mill. t betragen. Sie erreicht damit zwar nicht ganz das Rekord-Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 55,31 Mill. t...

Die Zuckerrüben-ernte 1938 beträgt 14,69 Mill. t. Sie liegt etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 15,70 Mill. t...

Schwere volksbiologische Gefahren der Landflucht

Geburtenziffern der Städte und bäuerlichen Gebiete - Die Beweiskraft nüchterner Zahlen

Mit der Wählerverschiebung durch den Rationalisationssturm ist eine große Wandlung auf der bevölkerungspolitischen Karte eingetreten. Der katastrophale Geburtenrückgang, wie er bis 1933 zu verzeichnen war...

Während 1871 noch zwei Drittel der Bevölkerung des Reiches in ländlichen Gemeinden lebten, sind heute nur ein Drittel...

Die Landflucht führt aber nicht nur zu Bevölkerungs- und Ernährungspolitischen Problemen, sondern ist auch die ernährungs- und volkswirtschaftliche Entwicklungsfrage...

Nahrungsfreiheit eine Futterfrage

Die Erhöhung der Erträge je Flächeneinheit ist erforderlich

Das Anstreben für Konjunkturförderung bedingt in ihrem neuen Wohnbereich die Bedeutung der Futtermittelherstellung...

Um die volle Selbstversorgung mit tierischen Nahrungsmitteln zu erreichen, müßten die Futtermittel, die bisher eingeführt wurden...

anderer Getreidearten ausgedehnt worden. Der Weizenanbau als Futterverwertet...

Das Land hatte immer höhere Geburtenzahlen zu verzeichnen als die Stadt. Wenn auch die Abwärtsbewegung, wie wir sie bis 1938 erleben, das Land nicht ganz unberührt gelassen hat...

Übertrifft man sich die Mehrerzeugung in Deutschland in Anbetracht des Raummangels eine Erhöhung der Erträge je Flächeneinheit...

Wenn der langen Zeitungszeitung der neuen Reichsanleihe hat die Reichsanleihe darauf verzichtet...

Felonsen nach dem Jahresultimo wird man noch umfangreiche Zeichnungen erwarten können...

Dah sich an dem Verhältnis Land - Stadt auch heute kaum etwas verändert hat, zeigen die nachstehenden Zahlen: Berlin im Jahre 1937 einen Geburtenüberschuss von 1,3 auf 1000 auf...

Das obere Geburtenniveau zu verzeichnen, der auf das Geburtenniveau von 100 Geburten 113 betrug.

Brücke nach Asien

In welcher Beziehung stehen sich hier aber die Interessen der beiden Weltwirtschaften an der Suezkanalfrage...?

Unergründlicher Zustand

Diese ungeheuren Gewinne legen sich zusammen aus Transitzuflüssen für Schiffe und für Frachten...

Dschibuti

In Dschibuti hat Frankreich seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als es seine Operationen gegen China einleitete...

Table with 4 columns: Name, 1928, 1930, 1938. Lists various companies and their values.

Stellen könnte eines Tages Dschibuti Konjunktoren und dann hätte Frankreich mit seiner Rotmeerflotte...



Mitteldeutsche Nationalzeitung



Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2,- RM, auswärts 30 RM. Postbezugspreis 2,10 RM, einjährig 20,58 RM. (Zusatzgebühr) auswärts 24 RM. Einzelhefte 1,- RM. Mehrer monatlich 2,- RM. — Keine Vorauszahlung bei Bestellungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 347

Freitag, den 16. Dezember 1938

Der Führer bei den Autobahnern

1938 dem Verkehr übergeben - Adolf Hitler im Theater des Volkes an die Erbauer Straßen - Rechenschaftsbericht Dr. Todts über die bisherigen Leistungen im Straßenbau

Am 15. Dezember. Die stolze Baueinheit Reichsautobahnen erlebte am einen besonderen Tag: Durch die von acht neuen Abschnitten mit einer Länge von rund 200 Kilometern wurde der Reichsautobahnplan für 1938 planmäßig und auf den Tag genau erreicht: der 3000. Kilometer der Reichsautobahnen. Der Erbauer der Reichsautobahnen, Generalinspektor Dr. Todt, vollzog am Montagmorgen die feierliche

begleitet von Generalinspektor Dr. Todt, in der Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsführer SS Himmler, Reichspräsident Dr. Dietrich, Generalinspektor Prof. Speer sowie seiner künftigen Begleitung des Theater des Volkes. Das Aufklärungs- und Propagandakorps der Reichsautobahnen hatte

mit dem Badenweiler Marsch eingeleitet, den die Kundgebungen der Freude, der Verehrung und der Begeisterung fast überboten. Nach dem von Männern des Reichsarbeitsdienstes gesungenen „Lied vom Westwall“, das von einem Arbeiter bei den Westbefestigungen

verfasst und dessen letzte Strophe von einem Soldaten eines Infanterieregiments gedichtet wurde, erläuterte der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt den Rechenschaftsbericht, der ein folger Bericht der Leistungen ist.

„Am heutigen Tage“, so sagte Dr. Todt, „wurden an verschiedenen Stellen des Reiches die letzten 200 Kilometer des Bauzeiles 1938 und darunter der 3000. Kilometer dem Verkehr



Dr. Todt

Nach einer im Besitz der Generalinspektion befindlichen Originalzeichnung von Knudsen

übergeben. Der Führer hat, wie im vergangenen Jahre 2000, in diesem Jahre 3000 Arbeiter der Reichsautobahnen aus diesem Anlaß eineladen, nach Berlin zu kommen, und ist selbst erst vor einer Stunde hier eingetroffen, um diesen Kameradschaftsabend mit seinen Straßenbauern zu verbringen. (Stimmliche Heilrufe.) Wir danken dem Führer für dieses Zeichen seiner seit dem ersten Spatenstich nie erloschenen Verbundenheit mit seinen Reichsautobahnern.“ (Erneute jubelnde Beifallsandäufungen.)

Eine ungeheure Veränderung ist in den zurückliegenden fünf Jahren seit dem ersten Spatenstich in Deutschland vor sich gegangen — in jeder Beziehung: auf politischem, wirtschaftlichem und auf kulturellem Gebiet. 6000 Kilometer erstreckten damals ausreißend, um alle wirtschaftlich, politisch oder kulturell wichtigen Räume oder Zentren untereinander zu verbinden und die erforderlichen Verkehrswege herzustellen. Inzwischen ist aus dem Land mit 7 Millionen Arbeitslosen das

Pariser Pressepolemik gegen Rom

Neue treche Machenschaften der Kriegstreiber

Am 15. Dezember. (Sig. Meld.) Die Pariser Presse legt im Zeichen einer Kampagne gegen das faschistische Regime die Besondere die Zeitungen der Linken gegen das faschistische Regime die Besondere, wobei selbst Verteidigungen in Duce nicht fehlen.

Die antitalienische Stimmung ist besonders in der Nacht verstärkt worden, wonach die faschistische Partei ihren Mitgliedern verspricht, der französisch-italienischen Front-Union oder der parlamentarischen

Gruppe Frankreich-Italien anzugehören. Der offizielle „Temps“ erklärt in einer Meldung seines römischen Korrespondenten, daß an einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Rom und Paris einzig und allein Italien schuld ist. Das Blatt spekuliert mit der neuen Argumentation, daß Italien mit demselben Recht wie es seine Tunisforderungen erhebe, auch Ansprüche auf Sa Paolo von Brasilien, auf einen Distrikt von New York, auf ein Viertel von Tanger oder Port Said, kurz überall, wo Italiener ansässig seien, erheben könne.

Führerkorps unseres Gauces tagte

Gauleiter und sein Stellvertreter auf Burg Wettin Drahtbericht unseres Gaupresseamtsleiters

Am 15. Dezember. Es war zum erstenmal, daß nach der Rückgliederung des Landes an das Reich der Gauleiter des Führerkorps zu einer Dienstbesprechung zusammenkam.

Ein Jahr zahlloser Arbeit und folger Erfolg liegt hinter all denen, die im Dienste des Führers ihre Aufgaben zu lösen hatten. So konnte auch der Gauleiter in einem grundsätzlichen politischen Vortrag seine engsten Mitarbeiter, die Gauamtsleiter, die Kreisleiter und die Führer der Gliederungen hineinführen in die kommenden Aufgaben und

alle in der kommenden Zeit noch zu lösenden Probleme klarlegen.

Angeregt durch die Ausführungen des Gauleiters entwickelte sich eine eingehende nutzbringende Aussprache.

Der festwertretende Gauleiter, Parteigenosse Lesche, der die Dienstbesprechung leitete, brachte am Schluß der Tagung dem Gauleiter den Dank des Führerkorps entgegen mit der Versicherung, daß die Führer der Partei und der Gliederungen im Gau Halle-Merzburg auch im kommenden Jahr ihrem Gauleiter als dem vom Führer beauftragten verantwortlichen Hohensträger des Gauces treue Mitarbeiter sein werden.



Die Besprechung des Führerkorps des Gauces Halle-Merzburg. Von links: Gauleiter Lesche, stellvertretender Gauleiter, Gauamtsleiter, Kreisleiter und Führer der Gliederungen.



Die Besichtigung der Westbefestigung durch die Arbeiter. In Berlin trafen jetzt die ersten Züge mit Arbeitern ein, die beim Bau der Westbefestigungen eingesetzt waren. Parole „Heimat“ ruft auch hier, wie man sieht, die fröhlichste Stimmung hervor.